



Quartalsbericht **2/2023**

Flughafen Wien AG

Inhalt

Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe	3
Aktionärsbrief	5

Konzernlagebericht 7

Dynamische Passagierentwicklung der Flughafen-Wien-Gruppe	8
Ertragslage des ersten Halbjahres 2023	10
Ertragslage im zweiten Quartal 2023	13
Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur	15
Investitionen	17
Risiken der zukünftigen Entwicklung	18
Sonstige Angaben	23
Guidance und Finanzausblick	24
Verkehrsentwicklung Juli 2023	25

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023 26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Bilanz	29
Konzern-Geldflussrechnung	30
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	31
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	32

Erklärung des Vorstands 53

Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
(in € Mio., ausgenommen Mitarbeiter)

	H1/2023	H1/2022	Veränderung in %
Gesamtumsatz	428,1	294,7	45,3%
davon Airport	199,4	134,2	48,6%
davon Handling & Sicherheitsdienstleistungen	78,5	56,9	37,9%
davon Retail & Properties	84,2	57,3	47,1%
davon Malta	53,6	37,3	43,8%
davon Sonstige Segmente	12,4	9,1	36,6%
EBITDA	177,4	143,1	23,9%
EBITDA-Marge (in %) ¹	41,4	48,6	n.a.
EBIT	112,6	75,8	48,5%
EBIT-Marge (in %) ²	26,3	25,7	n.a.
Konzernergebnis	82,7	52,3	58,0%
Konzernergebnis Muttergesellschaft	74,0	46,4	59,5%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	197,9	96,6	104,9%
Investitionen ³	28,7	25,9	10,7%
Ertragsteuern	30,0	19,2	56,0%
Mitarbeiter im Durchschnitt ⁴	4.883	4.649	5,0%
	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Eigenkapital	1.454,7	1.448,5	0,4%
Eigenkapitalquote (in %)	65,0	65,1	n.a.
Nettoliquidität	246,3	149,4	64,9%
Bilanzsumme	2.239,1	2.224,9	0,6%
Gearing (in %) ⁵	-16,9	-10,3	n.a.
Mitarbeiter zum Stichtag	5.220	4.854	7,5%

1) EBITDA-Marge (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen / Umsatzerlöse

2) EBIT-Marge (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) Investitionen: immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien inklusive Rechnungs Korrekturen Vorjahre, exkl. Finanzanlagen

4) Nach Beschäftigungsgrad inklusive Lehrlingen, exklusive Mitarbeitern ohne Bezug (Karenz, Bundesheer etc.), exklusive Vorständen und Geschäftsführern gewichtetes „Full-time Equivalent“ im Jahresdurchschnitt (FTE)

5) Aufgrund der vorhanden Nettoliquidität wird der Verschuldungsgrad Gearing mit negativem Vorzeichen ausgewiesen

Branchenspezifische Verkehrskennzahlen

	H1/2023	H1/2022	Veränderung in %
Passagierentwicklung Gruppe			
Flughafen Wien (in Mio.)	13,3	9,2	44,3%
Malta Airport (in Mio.)	3,4	2,3	46,4%
Kosice Airport (in Mio.)	0,2	0,2	29,5%
Flughafen Wien und Beteiligungen (VIE, MLA, KSC) (in Mio.)	17,0	11,8	44,5%
Verkehrsentwicklung Wien			
Gesamtpassagiere (in Mio.)	13,3	9,2	44,3%
davon Transferpassagiere (in Mio.)	3,0	2,1	42,7%
Flugbewegungen	103.292	81.017	27,5%
MTOW (in Mio. Tonnen) ⁶	4,3	3,4	27,0%
Fracht (Luftfracht und Trucking; in Tonnen)	120.257	123.900	-3,0%
Sitzladefaktor (in %) ⁷	78,6	71,6	n.a.

Börsetechnische Kennzahlen

Marktkapitalisierung (per 30.6.2023; in € Mio.)	4.027,8
Börsenkurs: Höchstwert in € (am 26.6.2023)	48,60
Börsenkurs: Tiefstwert in € (am 5.1.2023)	32,25
Börsenkurs: Wert per 30.6.2023 (in €)	47,95
Börsenkurs: Wert per 31.12.2022 (in €)	32,35
Marktgewichtung ATX Prime (per 30.6.2023; in %)	0,73%

Abkürzungen

Reuters	VIEV.VI
Bloomberg	FLU AV
Nasdaq	FLU-AT
ISIN	AT00000VIE62
Kassamarkt	FLU
ADR	VIAAY

6) MTOW: Maximum Take off Weight (Höchstabfluggewicht) der Luftfahrzeuge

7) Sitzladefaktor: Gesamtpassagiere/angebotene Sitzplatzkapazität

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die markante Erholung der Luftfahrt nach den schweren Einbrüchen durch die COVID-19-Pandemie hat sich im ersten Halbjahr 2023 weiter fortgesetzt. Trotz höherer Ticketpreise ist die Reiselust ungebrochen. Die Flughafen Wien Gruppe, zu der neben dem Vienna Airport auch die Flughäfen in Malta und Kosice gehören, verzeichnete in den ersten beiden Quartalen ein Passagierwachstum von rund 45% auf 17,0 Mio. Fluggäste. Das entspricht etwa 94% des Vorkrisenniveaus. Kapazitätsausweitungen der Airlines und zahlreiche neue Destinationen runden das Bild eines sich weiter dynamisch entwickelnden Geschäfts ab. Wichtiger Indikator dafür ist auch das Verkehrsaufkommen im Juli, das sogar um 1% über dem Rekordniveau von 2019 lag.

Auch am Flughafen Wien konnten wir ein deutliches Wachstum verzeichnen: Die Zahl der Reisenden stieg um 44% auf 13,3 Mio., damit wurden etwa 91% des Rekordjahres 2019 erreicht. Die Flugbewegungen legten um 28% auf 103.292 zu, und der Sitzladefaktor – also die Auslastung der Fluggeräte – verbesserte sich spürbar von 72% auf 79%. Rund 60 Airlines bedienen im Sommerflugplan über 200 Destinationen in fast 70 Ländern, was auch die Bedeutung des Vienna Airport als Drehscheibe unterstreicht.

Insgesamt liegt die Dynamik dieser Erholung über unseren Erwartungen, und spiegelt sich auch deutlich in den wirtschaftlichen Kennzahlen unseres Unternehmens wider. Der Umsatz hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 um 45,3% von € 294,7 Mio. auf € 428,1 Mio. erhöht und liegt damit um 7% über dem bisherigen Rekordjahr 2019. Das EBITDA stieg um 23,9% auf € 177,4, das EBIT um 48,5% auf € 112,6 Mio. wobei erstmals bedingt durch Schuldenabbau und höhere Guthabenzinsen auch ein positives Finanzergebnis erreicht werden konnte. Das Nettoergebnis nach Minderheiten verbesserte sich um bemerkenswerte 59,5% auf € 74,0 Mio. was einem Gewinn/Aktie von € 0,88 entspricht.

Diese erfreuliche Entwicklung hat auch zu einer weiteren Verbesserung der Finanzlage geführt. Das Unternehmen ist schuldenfrei und die Eigenkapitalquote erreichte zur Jahresmitte stolze 65,0%. Details zum Zahlenwerk finden Sie wie gewohnt auf den folgenden Seiten.

In einer Hinsicht war das erste Halbjahr 2023 ein besonders wichtiger Meilenstein: Durch konzentrierte Anstrengungen und vorausschauende Investitionen ist es gelungen den Flughafenbetrieb CO₂-neutral zu gestalten. Trotz des Passagierwachstums seit 2011 um rund 40% wurde seitdem eine Einsparung von jährlich 60.000 Tonnen CO₂ erreicht. Durch den Ausbau der Photovoltaik-Anlage auf 45 Hektar sind wir nun in der Lage rund 50% des Strombedarfs am Standort selbst zu erzeugen. Diese Erfolge im Klimaschutz sind eine Gemeinschaftsleistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen wir uns an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Professionalität auch im Namen des Aufsichtsrats ausdrücklich bedanken möchten. Dank ihres Einsatzes zählte der Flughafen Wien auch im ersten Halbjahr 2023 zu den pünktlichsten Airports Europas und erreichte auch weiterhin bei Gepäckzuverlässigkeit sowie Wartezeiten bei der Sicherheitskontrolle absolute Spitzenergebnisse.

Die Entwicklung des Standorts kommt ebenfalls voran. Die Vorbereitungen für den Baubeginn der Süderweiterung sind weit fortgeschritten, ebenso jene für ein neues Hotelprojekt mit 500 Betten. Und die AirportCity expandiert: alleine 2023 haben sich hier 20 neue Unternehmen angesiedelt, in Summe sind es nun über 250.

Was das Projekt 3. Piste betrifft, so hat die UVP-Behörde die Verlängerung des Realisierungsfrist bis 30.6.2033 genehmigt. Gegen diesen Bescheid wurden wieder mehrere Rechtsmittel, allerdings ohne aufschiebende Wirkung, eingebracht. Eine Entscheidung dazu kann wieder mehrere Jahre dauern. Der Flugverkehr – so die Einschätzung der befassten Gutachter - wird

weiter zunehmen, sodass das aktuelle Pistensystem in den 2030er Jahren an die Kapazitätsgrenzen stoßen wird. Das erwartete langfristige Wachstum des Luftverkehrs belegt auch eine neue Studie von Airbus und Boeing, die davon ausgeht, dass sich die globale Flugzeugflotte bis 2042 auf 48.000 Maschinen verdoppeln wird.

Als Vorstand der Flughafen Wien AG haben wir allerdings guten Grund, auch kurzfristig optimistisch in die Zukunft zu blicken. Die bisher sehr guten Zahlen des ersten Halbjahres erlauben uns ein Anheben der Guidance für das laufende Jahr: Wir erwarten nun für den Flughafen Wien 28,5 Mio. Passagiere (bisher: 26-27 Mio.) und für die Gruppe 36,5 Mio. (bisher 32-34 Mio.). Wir erwarten demzufolge auch einen deutlich höheren Umsatz sowie eine deutliche Steigerung bei EBITDA und Periodenergebnis vor Minderheiten gegenüber der bisherigen Guidance (bisher: Umsatz rund € 830 Mio., EBITDA mindestens € 325 Mio. Periodenergebnis v. M. € 150 Mio.). Die Investitionen werden demgegenüber bei € 100 Mio. erwartet statt bei € 135 Mio. Was die Dividende betrifft, so ist eine Anhebung der Pay-out-ratio von bisher 60% möglich.

Abschließend möchten wir uns bei Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen bedanken, das sie uns und unserem Unternehmen entgegenbringen! Wir wünschen Ihnen allen einen weiterhin entspannten Sommer und einen erfolgreichen Start in den Herbst!

Schwechat, 17. August 2023

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Konzernlagebericht



Dynamische Passagierentwicklung der Flughafen-Wien-Gruppe

In H1/2023 verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe einen Passagieranstieg um rund 45% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022 auf insgesamt 17.008.160 Reisende. Dies entspricht rund 94% des Vorkrisenniveaus von 2019.

Die Zahl der Lokalpassagiere stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um ca. 45% auf 13.961.964, bei Transferpassagieren wurde ein Zuwachs um rund 43% auf 3.009.414 verbucht. Die Anzahl der Flugbewegungen der Gruppe ist lediglich um rund 28% auf 128.565 Starts und Landungen gestiegen, während sich das Cargo-Volumen im Berichtszeitraum um ca. 1% auf 129.468 Tonnen leicht reduzierte.

Fortgesetzte Verkehrserholung am Flughafen Wien

H1/2023 brachte trotz anhaltend hoher Inflation und anziehender Ticketpreise auch eine deutliche Erholung am Flughafen Wien. Die Nachfrage nach Flugreisen ist wieder auf ähnlichem Niveau, wie vor der Pandemie. Nach einem starken ersten Quartal setzte sich die Erholung des Verkehrs auch im zweiten Quartal fort.

Die Passagierzahlen am Flughafen Wien stiegen in H1/2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 44% auf 13.327.604 Passagiere und erreichten damit rund 91% des Vorkrisenniveaus 2019. Im Juni dieses Jahres lag das Verkehrsaufkommen bereits bei 95% des Niveaus von Juni 2019. Die Zahl der Lokalpassagiere stieg um 45% auf 10.295.431 Reisende, jene der Transferpassagiere um rund 43% auf 2.995.402.

Der aktuelle Aufwärtstrend am Flughafen Wien spiegelt sich in nahezu allen Regionen wider (Angaben: jeweils abfliegende Passagiere).

Die Zahl der Reisenden nach Westeuropa legte um 39% auf 4.552.888 Fluggäste zu. Die Wachstumstreiber dieser Region waren Deutschland, Italien und Spanien. Durch den nach wie vor gedämpften Geschäftsreiseverkehr liegen die Passagierzahlen insbesondere nach Deutschland aber weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019.

In die Region Osteuropa wurden 1.090.187 Reisende gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von 40% gegenüber H1/2022, wobei Polen vor Bulgarien und Rumänien das größte Plus verzeichnete.

Der Verkehr in den Nahen und Mittleren Osten hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 um rund 73% auf 458.486 Passagiere stark intensiviert. Besonders deutlich war das Plus bei Fluggästen in die Vereinigten Arabischen Emirate, aber auch nach Israel und Saudi-Arabien.

Ziele im Fernen Osten zogen um 295% mehr Passagiere an. Insgesamt wurden in die Region 209.910 Fluggäste befördert, wobei das größte Wachstum gegenüber 2022 durch das steigende Verkehrsaufkommen nach Taiwan, Korea und Thailand erzielt wurde.

Nach Afrika wurden 149.820 Passagiere abgefertigt. Das Passagierplus von 52% ist überwiegend auf den Verkehr nach Ägypten und Marokko zurückzuführen.

Das Verkehrsaufkommen nach Nordamerika ist um rund 51% auf 181.905 Fluggäste gestiegen.

Den positiven Trend in H1/2023 unterstreicht auch der gestiegene Sitzladefaktor, also die durchschnittliche Auslastung der Passagierflüge, der im Jahresvergleich von 72% auf 79% zu-

nahm. Die Flugbewegungen erhöhten sich lediglich um ca. 28% auf insgesamt 103.292 Starts und Landungen. Das Höchstabfluggewicht (MTOW) legte um 27% auf insgesamt 4.317.360 Tonnen zu, während das Frachtaufkommen um 3% auf 120.257 Tonnen zurückging.

Der größte Kunde am Standort, Austrian, fertigte in H1/2023 insgesamt 6.126.557 Passagiere ab. Dies ist eine Steigerung von 47% im Vergleich zum Berichtszeitraum 2022. Die abfliegenden Transferpassagiere stiegen um rund 41% auf 1.360.946. Der Marktanteil am Gesamtpassagieraufkommen erhöhte sich im Jahresvergleich um 0,9%p auf 46%.

Ryanair/Lauda, zweitgrößter Carrier am Standort, büßte 0,4%p an Marktanteil ein und liegt nun bei 21,3%. Die Airline erreichte ein Plus von rund 41% auf insgesamt 2.833.580 Fluggäste.

Wizz Air verzeichnete als drittstärkste Airline in Wien einen Passagieranstieg gegenüber 2022 um 36% auf 910.237 Reisende. Der Marktanteil am Gesamtpassagieraufkommen ging dennoch geringfügig um 0,4%p auf 6,8% zurück.

Entwicklung in Malta und Košice

Der Aufwärtstrend ist auch bei den Auslandsbeteiligungen der FWAG deutlich sichtbar. Bei beiden Beteiligungen lag das Passagieraufkommen in H1/2023 bereits klar über der Vergleichsperiode des Jahres 2019. Am Flughafen Malta stieg das Passagieraufkommen in H1/2023 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022 um ca. 46% auf 3.434.470 Reisende an, am Flughafen Košice um rund 30 % auf 246.086 Fluggäste.

Ertragslage des ersten Halbjahres 2023

Umsatzanstieg um 45,3% auf € 428,1 Mio.

In H1/2023 erzielte die Flughafen-Wien-Gruppe (FWAG) ein Umsatzplus auf € 428,1 Mio. (H1/2022: € 294,7 Mio.), 45,3% im Jahresvergleich. Der starke Zuwachs ergab sich insbesondere aus dem deutlichen Passagieranstieg (+44,5%) und der Zunahme der Verkehrsbewegungen (+28,1%). Damit liegt der Umsatz um knapp 7% über jenem der Vergleichsperiode des Vorkrisenjahres 2019. Die wesentlichsten Veränderungen ergaben sich in den folgenden Bereichen:

Der Umsatz im Segment Airport erhöhte sich um 48,6% auf € 199,4 Mio. (H1/2022: € 134,2 Mio.). Dies ist vor allem auf höhere Erlöse aus passagier- und aircraft-bezogenen Entgelten (plus € 59,2 Mio.) zurückzuführen. Die Infrastrukturerlöse und jene aus sonstigen Dienstleistungen stiegen um € 6,1 Mio.

Die Umsätze des Ground-Handlings konnten in H1/2023 aufgrund des Anstieges bei den Flugbewegungen und dem MTOW von € 35,4 Mio. in H1/2022 auf nunmehr € 52,5 Mio. zulegen. Die Erlöse aus der Frachtabfertigung von € 13,9 Mio. lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres (H1/2022: € 12,9 Mio.), obwohl die Frachtvolumina am Flughafen Wien im Periodenvergleich rückläufig waren (Cargo: - 3,0%).

Die Umsätze aus Centermanagement und Hospitality legten in H1/2023 kräftig um 65,7% auf € 41,3 Mio. zu (H1/2022: € 24,9 Mio.) die Parkerlöse erhöhten sich um € 8,9 Mio., also rund 50%, auf € 27,2 Mio. (H1/2022: € 18,3 Mio.).

Auch am Flughafen Malta sind die Erlöse aufgrund der deutlich höheren Passagierzahlen im Vorjahresvergleich um 43,8% auf € 53,6 Mio. gestiegen (H1/2022: € 37,3 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vorjahresvergleich um € 10,5 Mio. auf € 5,5 Mio. (H1/2022 € 16,1 Mio.). Diese Reduktion ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Einmaleffekten in der Vorperiode. In H1/2022 wurden ein Grundstücksverkauf von € 8,3 Mio. sowie COVID-19-Unterstützungen in Höhe von € 3,2 Mio. erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen nahmen aufgrund intensiverer Bautätigkeit um € 0,5 Mio. zu.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen stiegen in H1/2023 um 49,4% auf € 28,9 Mio. (H1/2022: € 19,4 Mio.). Der Energieaufwand erhöhte sich um € 5,2 Mio. auf € 13,9 Mio. (H1/2022: € 8,7 Mio.), die Aufwendungen für sonstiges Material stiegen um 46,6% auf € 13,1 Mio. (H1/2022: € 8,9 Mio.). Die bezogenen Leistungen bewegen sich mit € 1,9 Mio. etwa auf dem Niveau des Vorjahres (H1/2022: € 1,8 Mio.).

Der Personalaufwand legte im Vergleich zum Vorjahr um 39,8% auf € 167,8 Mio. zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen: In Q1/2022 wurden noch Kurzarbeitsbeihilfen in Höhe von € 10,8 Mio. bezogen, die heuer weggefallen sind. Des Weiteren haben zwei kollektivvertragliche Erhöhungen (1.1.2023 und 1.5.2023) zu entsprechenden Kostensteigerungen geführt, wie auch Rückstellungsdotierungen aufgrund von Parameteranpassungen (siehe dazu Anhangangabe 6).

Der durchschnittliche Personalstand (FTE, Vollzeitäquivalente) der Flughafen-Wien-Gruppe beläuft sich auf 4.883 Mitarbeiter nach 4.649 in der Vorperiode (plus 5,0%). Die Löhne stiegen im Vorjahresvergleich um 42,1% auf € 64,3 Mio. (H1/2022: € 45,3 Mio.), die Gehälter um 50,2% auf € 62,7 Mio. (H1/2022: € 41,8 Mio.). Die Aufwendungen für Abfertigungen verdoppelten sich auf € 5,1 Mio. (H1/2022: € 2,6 Mio.) auch aufgrund eines Einmaleffektes im Vorjahr (Auflösung einer Rückstellung in Höhe von € 1,3 Mio.), der Pensionsaufwand blieb demgegenüber mit € 1,4 Mio. nahezu konstant (H1/2022: € 1,2 Mio.). Die Aufwendungen für Sozialabgaben betragen in den

ersten zwei Quartalen 2023 € 33,0 Mio. (H1/2022: € 28,0 Mio.), die sonstigen Sozialaufwendungen lagen unverändert bei € 1,2 Mio. (H1/2022: € 1,2 Mio.).

Der sonstige betriebliche Aufwand (inkl. Wertminderung/Wertaufholung auf Forderungen) stieg betriebsbedingt um 31,4 Mio. auf € 59,8 Mio. (H1/2022: € 28,4 Mio.). Die wesentlichsten Erhöhungen ergaben sich in den Bereichen Fremdleistungen (plus € 4,6 Mio.), Instandhaltungen (plus € 4,1 Mio.), Marketing und Marktkommunikation (plus € 9,1 Mio.) und sonstiger Betriebsaufwand inkl. Lounges (plus € 3,7 Mio.). Die Dotierung von Wertberichtigungen zu Forderungen beläuft sich auf € 2,2 Mio., dem stehen Auflösungen von € 3,7 Mio. in der Vorperiode gegenüber, was im Wesentlichen auf ein positives Gerichtsurteil zurückzuführen ist.

Die operativen Ergebnisse der at-Equity-Beteiligungen erreichten € 0,2 Mio. (H1/2022: € 0,1 Mio.).

EBITDA-Anstieg auf € 177,4 Mio. (H1/2022: € 143,1 Mio.)

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung erhöhte sich das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 23,9% von € 143,1 Mio. auf € 177,4 Mio. Die EBITDA-Marge normalisierte sich auf 41,4%, lag aber um 7,1 Prozentpunkte unter der Vorperiode, vor allem aufgrund der oben erwähnten außerordentlichen Erträge in H1/2022.

EBIT-Anstieg um fast 50% auf € 112,6 Mio. (H1/2022: € 75,8 Mio.)

Die planmäßigen Abschreibungen reduzierten sich in H1/2023 leicht auf € 64,8 Mio. (H1/2022: € 67,3 Mio.).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg aufgrund des besseren operativen Ergebnisses (EBITDA) sowie auch gesunkener Abschreibungen um € 36,8 Mio. – also fast 50% – auf € 112,6 Mio. (H1/2022: € 75,8 Mio.). Die EBIT-Marge verbesserte sich geringfügig von 25,7% auf 26,3%.

Finanzergebnis erstmalig mit € 0,1 Mio. leicht positiv (H1/2022: minus € 4,3 Mio.)

Vor allem aufgrund eines sichtbar verbesserten Zinsergebnisses konnte in der Berichtsperiode erstmals seit der Jahrtausendwende ein positives Finanzergebnis erzielt werden. Das Finanzergebnis verbesserte sich in H1/2023 von minus € 4,3 Mio. auf plus € 0,1 Mio. Das Zinsergebnis beläuft sich auf minus € 0,9 Mio. (H1/2022: minus € 4,6 Mio.) und setzt sich aus Zinsaufwendungen von € 6,2 Mio. (H1/2022: € 7,0 Mio.) und stark gestiegenen Zinserträgen von € 5,4 Mio. in Folge höherer Veranlagungsvolumina (H1/2022: € 2,4 Mio.) zusammen. Die Zinserträge in der Vorperiode beinhalten einen Einmaleffekt aus Verzugszinsenerträgen von € 2,3 Mio. Das sonstige Finanzergebnis von plus € 0,5 Mio. (H1/2022: minus € 0,1 Mio.) enthält die Bewertung von Finanzinstrumenten.

Periodenergebnis verbesserte sich um € 30,4 Mio. auf € 82,7 Mio. (H1/2022: € 52,3 Mio.)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verbesserte sich in H1/2023 gegenüber H1/2022 (€ 71,5 Mio.) um € 41,1 Mio. auf € 112,7 Mio. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern von € 30,0 Mio. (H1/2022: € 19,2 Mio.) betrug das Periodenergebnis € 82,7 Mio. (H1/2022: € 52,3 Mio.).

Der den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zustehende Periodengewinn beläuft sich auf € 74,0 Mio. (H1/2022: € 46,4 Mio.) entsprechend € 0,88/Aktie (H1/2022: € 0,55/Aktie). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein Ergebnis von € 8,7 Mio. (H1/2022: € 5,9 Mio.).

Ertragslage im zweiten Quartal 2023

Umsatzplus von 34,8% in Q2/2023 verglichen mit Q2/2022

Die Umsätze der Flughafen-Wien-Gruppe erhöhten sich in Q2/2023 um € 64,0 Mio. bzw. 34,8% auf € 247,7 Mio. (Q2/2022: € 183,8 Mio.). Basis für dieses Plus waren höhere Passagier- und Handling-Erlöse in Folge zunehmender Reisetätigkeit und ein daran gekoppelter Anstieg von Center- & Hospitalityumsätzen sowie Parkerlösen.

Die Umsätze aus dem Segment Airport erhöhten sich um € 32,8 Mio., jene des Segments Handling & Sicherheitsdienstleistungen steuerten € 9,7 Mio. zur Umsatzsteigerung in Q2/2023 bei. Die Umsätze des Segments Retail & Properties stiegen um € 12,4 Mio. Auch der Flughafen Malta erzielte im Quartalsvergleich um € 8,2 Mio. höhere Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 2,6 Mio. deutlich unter dem Vorjahresquartal (Q2/2022: € 4,5 Mio.). Dies liegt u.a. daran, dass 2023 im Gegensatz zur Vorperiode keine staatlichen Unterstützungsmaßnahmen erfasst wurden (Q2/2022: € 1,6 Mio.).

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen lagen mit € 11,2 Mio. deutlich über Q2/2022 (€ 8,7 Mio.), im Wesentlichen bedingt durch höhere Material- und Energieaufwendungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich in Q2/2023 um € 23,6 Mio. auf € 92,2 Mio. Dies ist wie bereits beschrieben auf kollektivvertragliche Erhöhungen, einen gestiegenen durchschnittlichen Personalstand, Dotierung der Rückstellung für Unterauslastung sowie auf Dotierungen aufgrund von Parameteränderungen der Sozialkapitalrückstellungen (siehe dazu Anhangangabe 6) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. Wertminderungen auf Forderungen) stiegen um € 22,1 Mio. auf € 36,7 Mio. Die wesentlichsten Kostensteigerungen betrafen Fremdleistungen mit € 2,0 Mio., Marketing- und Marktkommunikationsaufwendungen mit € 5,7 Mio., den sonstigen Betriebsaufwand mit € 2,3 Mio. sowie Instandhaltungen mit € 4,1 Mio. Die Wertminderungen auf Forderungen belaufen sich in diesem Quartal auf € 2,3 Mio., gegenläufig wirkten in der Vergleichsperiode Wertaufholungen von € 4,0 Mio.

Die anteiligen Periodenergebnisse der at-Equity-Beteiligungen reduzierten sich im Jahresvergleich von € 0,4 Mio. auf € 0,3 Mio.

Q2/2023: EBITDA-Plus von € 13,8 Mio auf € 110,5 Mio., EBIT von € 77,8 Mio., Periodenergebnis bei € 57,7 Mio.

Als Folge des höheren Umsatzes stieg das EBITDA in Q2/2023 auf € 110,5 Mio. gegenüber € 96,8 Mio. in Q2/2022.

Die Abschreibungen reduzierten sich leicht um € 0,6 Mio. auf € 32,7 Mio. (Q2/2022: € 33,4 Mio.). Durch das verbesserte EBITDA und die niedrigeren Abschreibungen stieg auch das EBIT auf € 77,8 Mio. (Q2/2022: € 63,4 Mio.).

Das Finanzergebnis beträgt in Q2/2023 plus € 0,9 Mio. nach minus € 0,8 Mio. in Q2/2022. Dies ist auf gestiegene Zinserträge - trotz der Erfassung eines Einmaleffektes aus Verzugszinsen von € 2,3 Mio. in der Vorperiode - und auf rückläufige Zinsaufwendungen zurückzuführen. Die

Folgebewertung von Wertpapieren im sonstigen Finanzergebnis beläuft sich auf plus € 0,3 Mio. in Q2/2023 nach minus € 0,1 Mio. in der Vergleichsperiode.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit € 78,7 Mio. um € 16,2 Mio. über Q2/2022. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 21,0 Mio. (Q2/2022: € 16,9 Mio.) ergibt sich ein um € 12,1 Mio. besseres Periodenergebnis in Höhe von € 57,7 Mio. (Q2/2022: € 45,7 Mio.).

Das Periodenergebnis der Muttergesellschaft erreichte € 51,0 Mio. und verbesserte sich damit um € 11,1 Mio. (Q2/2022: € 39,9 Mio.). Auf nicht beherrschende Anteile entfällt ein Periodenergebnis für das zweite Quartal von € 6,8 Mio. (Q2/2022: € 5,8 Mio.).

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote mit 65,0% weiter sehr stark, Nettoliquidität bei € 246,3 Mio. (31.12.2022: € 149,4 Mio.)

Die Nettoliquidität erreichte zum 30.6.2023 € 246,3 Mio., was einer Erhöhung um € 96,9 Mio. im Vergleich zum Ultimo 2022 entspricht. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 65,0% und reduzierte sich trotz der Dividendenausschüttung, dank des starken Halbjahresergebnis, um nur 0,1 Prozentpunkte.

Cashflow auf € 197,9 Mio. mehr als verdoppelt (H1/2022: € 96,6 Mio.)

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich in H1/2023 auf € 197,9 Mio. nach € 96,9 Mio. in H1/2022 (plus € 101,3 Mio.). Das operative Ergebnis (EBT zuzüglich Abschreibungen, zuzüglich/abzüglich Bewertung von Finanzinstrumenten) erhöhte sich um € 37,9 Mio. auf € 176,9 Mio. (H1/2022: € 139,0 Mio.). Weiters wurde in H1/2023 ein Abgang von Vermögenswerten von minus € 0,4 Mio. berücksichtigt (H1/2022: minus € 8,4 Mio.). In H1/2023 verzeichnete die Gruppe eine Senkung der Forderungen (u.a. Erhalt der Kurzarbeitsförderungen aus Vorjahren sowie Zahlungseingänge von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) um € 26,4 Mio. (H1/2022: Erhöhung in Höhe von € 14,3 Mio.). Die Passiva erhöhten sich um € 0,3 Mio. (H1/2022: Senkung von € 14,0 Mio.). Die Auszahlungen für Ertragsteuern betragen in H1/2023 € 0,4 Mio. (H1/2022: € 2,7 Mio.).

Der Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit lag bei minus € 152,3 Mio. nach minus € 120,6 Mio. im Vorjahr. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten beliefen sich auf € 0,4 Mio. (H1/2022: € 22,7 Mio.). Während in H1/2023 € 28,1 Mio. für Investitionsprojekte (inkl. Finanzanlagen) ausbezahlt wurden, lagen die Auszahlungen in H1/2022 mit € 34,4 Mio. etwas höher. Weiters wurden in H1/2023 € 273,4 Mio. (H1/2022: € 114,0 Mio.) in kurz- und langfristige Veranlagungen (Termineinlagen und Treasury Bills) investiert. Weitere € 20,0 Mio. wurden in Wertpapiere veranlagt. Dem stehen Einzahlungen aus abgelaufenen Termineinlagen und Treasury Bills in Höhe von € 168,8 Mio. (H1/2022: € 5,0 Mio.) gegenüber.

Der Free-Cashflow (Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit plus Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit) verbesserte sich um ca. € 70 Mio. auf plus 45,6 Mio. (H1/2022: minus € 24,0 Mio.).

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit von minus € 98,7 Mio. (H1/2022: minus € 51,1 Mio.) ergibt sich aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten von € 25,0 Mio. (H1/2022: € 51,0 Mio.) und Dividendenzahlungen. Die Dividendenausschüttung an Anteilseigner der FWAG beläuft sich auf € 64,6 Mio., an nicht beherrschende Anteilseigner wurden € 9,1 Mio. an Dividenden ausgeschüttet.

Der Finanzmittelbestand betrug zum 30.6.2023 € 52,1 Mio. nach € 105,2 Mio. zum 31.12.2022.

Bilanzaktiva

Das langfristige Vermögen reduzierte sich seit Jahresbeginn per Saldo um € 35,5 Mio. auf € 1.652,3 Mio. Laufenden Zugängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien von € 28,7 Mio. stehen Abschreibungen von € 64,8 Mio. gegenüber. Die Buchwerte der at-Equity-Beteiligungen erhöhten sich leicht aufgrund der operativen Ergebnisse von € 42,7 Mio. auf € 42,9 Mio. Die sonstigen Vermögenswerte befinden sich mit € 8,5 Mio. (31.12.2022: € 8,2 Mio.) leicht über dem Niveau des Ultimos 2022.

Vor allem aufgrund höherer kurzfristiger Veranlagungen von Termingeldern, Treasury Bills und Wertpapieren (plus € 125,1 Mio.) erhöhte sich das kurzfristige Vermögen im Vergleich zum Jahresende um € 49,7 Mio. auf € 586,8 Mio. (31.12.2022: € 537,1 Mio.). Die Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Periodenvergleich jedoch stichtagsbezogen um € 19,3 Mio. auf € 37,4 Mio. (31.12.2022: € 56,6 Mio.). Die sonstigen Forderungen verringerten sich unter anderem in Folge ausbezahlter Kurzarbeitsbeihilfen um € 5,7 Mio. auf € 31,1 Mio. (31.12.2022: € 36,7 Mio.). Die Wertpapiere erhöhten sich um € 20,5 Mio. auf € 46,0 Mio., was auf die laufende Bewertung sowie dem Kauf eines neuen Wertpapiers zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Termineinlagen und Treasury Bills erhöhten sich um € 104,6 Mio. auf € 402,9 Mio. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich um € 53,1 Mio. auf € 52,1 Mio. zum 30.6.2023 (31.12.2022: € 105,2 Mio.).

Bilanzpassiva

Das Eigenkapital von € 1.454,7 Mio. blieb gegenüber dem Jahresultimo nahezu unverändert (31.12.2022: € 1.448,5 Mio.). Einerseits wurde das laufende Periodenergebnis (inkl. nicht beherrschende Anteile) von € 82,7 Mio. verbucht und die Bewertungen von Finanzinstrumenten (FVOCI) trugen per Saldo € 0,3 Mio. bei. Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Bewertungen des Sozialkapitals – hier wurde ein Verlust in Höhe von € 3,0 Mio. erfasst. In H1/2023 wurden Dividenden in Höhe von € 73,7 Mio. ausgeschüttet, wovon € 64,6 Mio. auf Anteilseigner der FWAG und € 9,1 Mio. auf nicht beherrschende Anteile der MIA-Gruppe, MMLC und BTSH entfielen. Die Eigenkapitalquote lag per 30.6.2023 bei 65,0% (31.12.2022: 65,1%).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich von € 483,0 Mio. auf € 461,3 Mio., primär aufgrund von Umgliederungen von Finanzverbindlichkeiten aufgrund des Fälligkeitsprofils. Dem steht jedoch die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um € 6,8 Mio. auf € 180,7 Mio. (u.a. durch Parameteränderungen) gegenüber. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gingen um € 1,4 Mio. auf € 25,7 Mio. zurück. Die passiven latenten Steuern belaufen sich auf € 24,9 Mio. (31.12.2022: € 27,2 Mio.).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um € 29,6 Mio. auf € 323,1 Mio. Durch das positive Periodenergebnis stieg die Steuerrückstellung deutlich um € 30,9 Mio. auf € 63,1 Mio. Die kurzfristigen Finanz- und Leasingverbindlichkeiten blieben mit € 25,0 Mio. im Vergleich zum 31.12.2022 nahezu unverändert. Die Lieferantenverbindlichkeiten reduzierten sich stichtagsbezogen um € 1,8 Mio. auf € 33,5 Mio. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um € 2,7 Mio. auf € 71,9 Mio. (31.12.2022: € 69,3 Mio.). Die übrigen Verbindlichkeiten blieben mit € 129,5 Mio. ebenfalls relativ konstant (31.12.2022: € 131,7 Mio.).

Investitionen

In H1/2023 wurden in Summe € 28,7 Mio. (H1/2022: € 25,9 Mio.) in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien investiert bzw. als Anzahlung geleistet. Die größten Investitionsprojekte am Standort Wien betreffen die Süderweiterung mit € 1,3 Mio., die Rollbahnen Lima Pier Ost und West mit € 2,4 Mio., die Adaptierung für das Exit-Entry-System mit € 1,8 Mio., weitere Photovoltaikanlagen mit € 1,6 Mio. und Investitionen für den Sorter im Terminal 3 mit € 1,3 Mio. Am Flughafen Malta wurden im ersten Halbjahr insgesamt € 7,7 Mio. investiert.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die allgemeine politische und wirtschaftliche Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene hat starken Einfluss auf die Luftfahrtindustrie. Besonders im Fokus stehen dabei aktuell die Themen Inflation, die hoch volatilen Energiepreise, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Lieferkettenprobleme sowie der angespannte Arbeitsmarkt. Da diese Themen allerdings bereits seit längerer Zeit akut sind, hat sich die Gesamtrisikoposition der Flughafen-Wien-Gruppe (FWAG) in H1/2023 nicht substantiell verändert.

Wirtschaftliches Umfeld

Der Geschäftsverlauf der FWAG wird wesentlich von der weltweiten, europäischen und regionalen Entwicklung des Luftverkehrs beeinflusst, diese hängt ihrerseits von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Konjunkturelle Schwankungen können daher einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen haben.

Die letzten Jahre waren entscheidend von externen Effekten bzw. Ereignissen beeinflusst. In den Jahren 2020 und 2021 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die weitreichenden Maßnahmen zu deren Eindämmung in nahezu allen Branchen deutlich zu spüren. Im Jahr 2022 startete die russische Invasion in die Ukraine mit den damit einhergehenden Versorgungsunsicherheiten sowie steigenden Rohstoff- und Energiepreisen als Folge der EU-Sanktionen (und Gegensanktionen), die sich in einem hohem Inflationsdruck manifestierten.

Während die Weltmarktpreise von Energieträgern im Jahr 2023 nach den extremen Anstiegen im Vorjahr langsam sinken, dämpfen die deutlich höheren Zinssätze als Folge einer restriktiveren Geldpolitik die Konjunkturerwartungen. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft 2023 um 2,8% wachsen wird. (OECD, Global Economic Outlook GEO, 06/2023). Die österreichische Wirtschaft wird 2023 mit voraussichtlich 0,3% deutlich langsamer expandieren. Jedoch ist im laufenden Geschäftsjahr in vielen Bereichen eine Entspannung zu erkennen. Ausgehend von der Exportwirtschaft wird die Konjunkturbelebung in weiterer Folge in vielen Bereichen der heimischen Wirtschaft zu spüren sein. Für 2024 wird für Österreich ein Wirtschaftswachstum von 1,4% prognostiziert (WIFO, Konjunkturprognose 06/2023).

Markt- und Branchenentwicklung

Nach den umfangreichen Reiseeinschränkungen während der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach Luftverkehrsdienstleistungen sowohl 2022 als auch 2023 deutlich angestiegen. Besonders der Urlaubs- und der Visiting Friends and Relatives (VFR)-Verkehr sind wieder auf einem sehr hohen Niveau. Der Geschäftsreiseverkehr erholt sich hingegen aus unterschiedlichen Gründen (z.B. höhere Nutzung von Videokonferenzen) langsamer. Im Mai 2023 erreichte der globale Passagierflugverkehr bereits 96,1% des Vorkrisenniveaus von 2019 (in ausgelasteten Passagier-Kilometer). Eine vollständige Erholung wird für die Jahre 2024/25 prognostiziert. (Quelle: EUROCONTROL, Forecast Update 2023-2029, IATA, Air Passenger Market Analysis, 05/2023).

Der Güterverkehr war durch die Corona-Krise deutlich weniger betroffen als der Passagierverkehr, und es wurden global auch in den passagierschwachen Jahren 2020 und 2021 ähnliche Mengen umgesetzt wie im Jahr 2019. Die aktuellen Rahmenbedingungen (insbesondere die hohe Inflation, schwache globale Liefer- und Dienstleistungsströme und der Krieg in der Ukraine) treffen den Güterverkehr allerdings stärker als den Passagierverkehr. Das Cargo-Vo-

lumen (in Cargo-Tonnen-Kilometer) reduzierte sich im Mai 2023 um 5,2% gegenüber 2022 und liegt damit um 7,0% unter dem Volumen von Mai 2019. Die branchenweite Frachtkapazität ist im April 2023 zum ersten Mal seit drei Jahren wieder auf das Vorkrisenniveau zurückgekehrt, im Mai 2023 wurden die Vergleichswerte aus 2019 an verfügbaren Frachttonnenkilometer bereits um 5,9% übertroffen (Quelle: IATA, Air Cargo Market Analysis, 05/2023).

Auch die Low-Cost-Carrier (LCC) sind stark vom herausfordernden Branchenumfeld betroffen. Durch die höhere Flexibilität verzeichnen die LCC jedoch ein überdurchschnittlich gutes Wachstum. Ryanair konnte das Angebot ab Wien 2022 weiter ausbauen und seinen Marktanteil auf 20,9% steigern. Die irische Airline bedient mit seiner Flotte von 19 Flugzeugen insgesamt 75 Ziele ab Wien und bietet im Sommer 2023 mehr als 800 wöchentliche Flüge und damit um 10% mehr Angebot als im Vorjahr an (Quelle: Pressemeldung FWAG 03/2023).

Trotz der Erfolge der LCC war 2022 Austrian mit einem Anteil von 47,1% am Standort Wien weiterhin der mit Abstand größte Kunde der Flughafen Wien AG. Damit beeinflusst die strategische Ausrichtung der Austrian Airlines und ihre nachhaltige Entwicklung den Geschäftserfolg der FWAG maßgeblich. Während der Fortbestand der Airline in der Corona-Krise nur dank eines staatlich unterstützten Rettungspaketes in Höhe von insgesamt € 600 Mio. gewährleistet werden konnte, verlief das Jahr 2022 außerordentlich gut für Austrian Airlines. So konnte dank des besten Quartalsergebnis (Q3/2022) seit 20 Jahren die vorzeitige Tilgung des gesamten Kredits der österreichischen Bundesregierung bewerkstelligt werden. Die Investition in vier neue Airbus A320neo sowie zehn neue Langstreckenflugzeuge vom Typ 787-9 und das vorzeitige Ende des freiwilligen Gehaltsverzichts der gesamten Belegschaft sowie die insgesamt substantielle KV-Steigerung sind als sehr positives Zeichen und als Commitment seitens des Lufthansa-Konzerns zum Standort Wien zu sehen (Quelle: Pressemeldung AUA 04/2023).

Die hohe Wettbewerbsintensität zwischen den Airlines erhöht seit Jahren den Preisdruck auf vorgelagerte Dienstleister, wie die Abfertigungsdienste. Zur Gegensteuerung wurden durch die FWAG in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Optimierung der Arbeitsabläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette erarbeitet und erfolgreich umgesetzt, was zu einer nachhaltigen Steigerung der Produktivität führte. Auch 2023 ist der Geschäftsbereich Abfertigungsdienste Marktführer im Ramp-Handling sowie in der Frachtabfertigung am Flughafen Wien. Das Risiko von wesentlichen Marktanteilsverlusten ist aufgrund von langfristigen Dienstleistungsverträgen mit den wichtigsten Key Accounts und den hohen gelieferten Qualitätsstandards eher gering.

Ebenso wie die gesamte Güterbranche ist auch der Luftfracht-Bereich stark von den aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen betroffen. In H1/2023 ist das Cargo-Volumen am Flughafen Wien um rund 3% gegenüber dem dem Vorjahr gesunken und liegt 15,7% unter dem Volumen aus 2019. Eine langanhaltende Rezession ist derzeit unwahrscheinlich, jedoch wird das deutlich verlangsamte Wirtschaftswachstum auch im 2. Halbjahr noch einen negativen Einfluss auf die Luftfracht haben.

Politisches Umfeld

Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine gibt es einen kriegerischen Konflikt der höchsten Eskalationsstufe in Europa. Die EU hat die russische Offensive verurteilt und schwerwiegende Sanktionen beschlossen. Die unmittelbare Nähe zu Österreich und der EU bedeuten, dass dieser Krieg und die verhängten Sanktionen und Gegensanktionen auch Auswirkungen auf den Flughafen Wien haben. Russland (1,4%) und die Ukraine (2,1%) waren 2021 in Summe für 3,5% des Verkehrs am Flughafen Wien verantwortlich. Negative Auswirkungen ergeben sich insbesondere durch den für die zivile Luftfahrt gesperrten ukrainischen Luftraum und die Flugverbote für russische Flugzeuge über weiten Teilen Europas. Darüber hinaus führen die Einschränkungen

des russischen Luftraums für europäische Airlines zu einer Belastung von Langstreckenverbindungen Richtung Ost- bzw. Südostasien. Außerdem zeigen sich gesamtwirtschaftliche Auswirkungen bei einem Konflikt dieser Größenordnung. Weitere kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Armenien und Aserbaidschan sowie die angespannte Situation zwischen Serbien und Kosovo werden derzeit als limitierte Kriege ohne drastische Auswirkungen auf die FWAG geführt (Quelle: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung, 05/2023).

In der Vergangenheit konnte beobachtet werden, dass politische Spannungen bzw. terroristische Bedrohungen in einzelnen Ländern und Regionen negative Auswirkungen auf die Buchungslage in den entsprechenden Tourismusdestinationen haben. Derartige Rückgänge sind jedoch meist nur kurzfristiger Natur und werden durch andere Destinationen kompensiert.

Einen wichtigen Risikofaktor stellen die Maßnahmen zur Eindämmung der Erderwärmung und Klimaveränderung dar. Weltweit werden dazu Maßnahmen verordnet, welche in hohem Umfang auch die gesamte Luftfahrtindustrie betreffen und somit zu erheblichen Kostensteigerungen in diesem Wirtschaftssektor führen. Der FWAG ist es durch umfangreiche Investitionen in PV-Anlagen und Energieeffizienzmaßnahmen bereits 2023 gelungen, einen CO₂-neutralen Betrieb zu erreichen und sie kann somit als Vorreiter im Bereich der Nachhaltigkeit gelten.

Rechtliche Risiken

Die EU-Kommission hat mehrere Dossiers, die teilweise über mehrere Jahre vorbereitet und diskutiert wurden, aus dem Arbeitsprogramm genommen und damit de facto in die nächste Legislaturperiode (ab 2025) geschoben. Dazu zählen insbesondere die Entgelte-Richtlinie, die BVD-Richtlinie und die Slots-Verordnung.

Neue Regelungen gelten für die nicht-finanzielle Berichterstattung aufgrund der EU-Taxonomie-VO. Als betroffenes Unternehmen ist die FWAG verpflichtet, Umsatz, CAPEX und OPEX nach den Nachhaltigkeits-Kriterien aufzuschlüsseln und das Ergebnis zu veröffentlichen. Zudem ist die CSRD-Richtlinie bis 2024 in österreichisches Recht umzusetzen. Ebenso werden neue Regelungen zur Environmental, Social, Governance (ESG) derzeit verhandelt. Damit werden ab 2025 neue, umfassende und integrierte Berichtspflichten für die FWAG gelten.

Auf nationaler Ebene wurden 2021 Änderungen im Luftfahrtgesetz, im Flughafen-Entgeltgesetz und in der Bundes-Umgebungslärmschutzverordnung beschlossen; weitere Veränderungen könnten in dieser Gesetzgebungsperiode (bis 2024) noch erfolgen.

Die Einführung des EU-Entry-Exit-Systems (EES) wurde ein weiteres Mal verschoben und wird möglicherweise in H2/2024 stattfinden. Die Errichtung von Flächen und Kiosken für das EES sind kostspielig und mit signifikanten Bautätigkeiten verbunden. Künftig sollen alle Non-Schengen-Passagiere bei der Einreise in den Schengenraum im EES registriert werden (inkl. biometrischer Daten).

Operative Risiken

Die Verkehrsentwicklung wird von den beschriebenen politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken beeinflusst. Dazu fügen sich weitere überregionale und externe Einflussfaktoren (zum Beispiel Luftraumsperrungen aufgrund von Naturereignissen, Streiks, etc.). Lokale Schadensrisiken wie etwa Feuer, Naturgewalten, Unfälle oder Terror am Standort sowie der Diebstahl bzw. die Beschädigung von Vermögenswerten stellen ebenfalls Risiken aus dem operativen Betrieb dar. Die weltweiten Klimaveränderungen können auch in Europa ein Risiko für den Flughafenbetrieb darstellen. Zunehmende Wetterextreme wie Stürme, ungewöhnliche Niederschlagsmengen und länger anhaltende extreme Hitze- und Kältewellen können den Flugverkehr kurzfristig negativ beeinflussen.

Der Flughafen Wien ist bestrebt, durch ständiges Monitoring auf die Auswirkungen dieser operativen Risiken entsprechend vorbereitet zu sein. Weiters sorgt der Flughafen Wien mit entsprechenden Notfallplänen, Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie mit hohen Sicherheitsstandards dafür, dass er auf den Ernstfall vorbereitet ist. Die operativen Risiken sind durch angemessenen Versicherungsschutz größtenteils abgedeckt (Luftfahrt-Haftpflichtversicherung, Terror-Haftpflichtversicherung, etc.). Die energiepolitischen Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine haben das Risiko eines möglichen Black-Outs wieder ins breite Bewusstsein gerufen. Die FWAG begegnet diesem Umstand mit Notstromaggregaten sowie der signifikanten Erhöhung der Energieeigenerzeugung durch Photovoltaikanlagen.

Der Flughafen Wien übt eine kritische Funktion als zentraler Infrastrukturversorger und Rückgrat der internationalen Vernetzung im gesamten zentral- und osteuropäischen Raum aus. Aus diesem Grund werden besonders hohe Ansprüche an die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der eingesetzten IKT-Systeme (Informations- und Kommunikationstechnologie) gestellt.

Basierend auf der Cyberbedrohungslage Österreichs wurden im Berichtsjahr die operativen IKT-Risiken entsprechend angepasst. Wesentliche operative Risiken des Unternehmensrisikomanagements sind die Risiken eines „Cyberangriffs“, wie auch der damit einhergehende „Ausfall der Informationstechnologie“. Für die Gewährleistung eines hohen Maßes an Informationssicherheit, setzt die FWAG kontinuierlich Maßnahmen zur Reduktion der IKT-Risiken um. Eine dieser Maßnahmen ist der effektive Betrieb eines Managementsystems für Informationssicherheit (kurz ISMS) sowie auch das Führen und die Weiterentwicklung einer daraus abzuleitenden technischen IT-Security Roadmap. Tiefgehendes Monitoring von Sicherheitsvorfällen, regelmäßige Vulnerability-Scans der IT-Infrastruktur – insbesondere durch Pen-Tests – und der Tausch veralteter Systeme (End of Life) sind ein Auszug der Maßnahmen aus der IT-Security Roadmap, um der Cyberbedrohungslage entgegenzuwirken.

Die Arbeitslosenzahlen bleiben auch 2023 auf sehr niedrigem Niveau; es herrscht somit weiterhin ein großer Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Die FWAG ist sich der hohen Bedeutung motivierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erreichung der Unternehmensziele bewusst. Trotz vergleichsweise niedriger Fluktuationsraten ist die Mitarbeiterbindung ein wichtiges Themenfeld im laufenden Strategieprozess der FWAG. Darüber hinaus werden zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und zur Minimierung von krankheitsbedingten Ausfällen umgesetzt.

Umweltrisiken

Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene sind Umwelt- und Klimathemen weiterhin stark im Fokus. In Österreich wurde bereits 2021 die CO₂-Bepreisung im Rahmen der „ökosozialen Steuerreform“ eingeführt und die Erhöhung der Flugabgabe beschlossen. Die Regierung verhandelt derzeit weitere Vorschläge der Umweltgesetzgebung, wie z.B. Klimaschutzgesetz und Energieeffizienzgesetz, die jedoch eine 2/3-Mehrheit im Parlament benötigen.

Die EU-Kommission hat zur Erreichung der Ziele des European Green Deals im Juli 2021 das Gesetzespaket „Fit for 55“ vorgestellt. Darin wurden Maßnahmen präsentiert, welche die Kosten der Luftfahrt deutlich erhöhen werden. Bereits beschlossen wurde die Überarbeitung des Emissionszertifikatehandels (EU-ETS), was zu einer deutlichen Erhöhung der Preise für Verschmutzungsrechte führen wird. Zudem sollen bis Ende 2026 die derzeit frei zugeteilten Zertifikate schrittweise auf null gesenkt werden. Das ist insbesondere im Wettbewerb mit Hubs in bzw. Fluglinien aus Drittstaaten ein klarer Nachteil und birgt das Risiko von „carbon leakage“. Ebenfalls beschlossen wurden neue Verpflichtungen bzgl. Infrastruktur für alternative Antriebe (insb. Elektrifizierung der Pier- und Außenpositionen) im AFIR-Dossier, sowie die ver-

pflichtende Beimischungsquoten von SAF an europäischen Flughäfen (ReFuelEU Aviation). Die geplante, schrittweise Einführung einer Kerosinsteuer ab 2023 wurde aufgrund der Energiekrise (insbesondere im Zusammenhang mit der russischen Invasion der Ukraine) vorerst nicht weiterverfolgt. Zudem wird derzeit im Rahmen der Revision der TEN-T Verordnung eine Verpflichtung für Flughäfen über 4 Mio. Pax/a verhandelt, Pre-Conditioned Air (PCA) Anlagen zur Verfügung zu stellen, und zwar an allen Pier-Positionen bis 2030.

Gesamtrisikobeurteilung

Sämtliche Bewertungen von Vermögensgegenständen erfolgen unter der Prämisse des Fortbestehens der Drehscheibenfunktion des Flughafens Wien als Ost-West-Hub. Die Gesamtbeurteilung der Risikosituation der FWAG lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Der Fortbestand des Unternehmens ist auch zukünftig gesichert.

Sonstige Angaben

Betreffend die Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen verweisen wir auf Punkt 9 der Anhangangaben zum Konzernzwischenabschluss.

Guidance und Finanzausblick

Als Folge der guten Passagierentwicklung hat die FWAG die Erwartung für das Passagiervolumen im heurigen Jahr am 2. August in einer ad-hoc Meldung angehoben.

Für den Standort Wien rechnet der Flughafen Wien mit ca. 28,5 Mio. Passagieren (zuvor 26–27 Mio.) und für die Flughafen Wien Gruppe (inkl. Malta und Kosice) mit ca. 36,5 Mio. Reisenden (zuvor 32–34 Mio.).

Das Management erwartet demzufolge auch einen deutlich höheren Umsatz, sowie eine deutliche Steigerung bei EBITDA und Periodenergebnis gegenüber der vorigen Guidance (vorheriger Ausblick: Umsatz rund € 830 Mio., EBITDA zumindest € 325 Mio., Periodenergebnis vor Minderheiten über € 150 Mio.). Das Investitionsvolumen sollte niedriger als in der früheren Prognose (rund € 135 Mio.) bei rund € 100 Mio. liegen.

Die Werte verstehen sich unter der Annahme, dass im weiteren Jahresverlauf der Krieg in der Ukraine und weitere geopolitische Spannungen keine zusätzlichen nennenswerten Auswirkungen auf das Reiseverhalten zeigen und es auch zu keinen neuerlichen pandemiebedingten Einschränkungen kommt.

Verkehrsentwicklung Juli 2023

Flughafen-Wien-Gruppe: Weiterer Passagieranstieg im Juli 2023

Im Juli verzeichnete der Flughafen Wien inklusive seiner Auslandsbeteiligungen Flughafen Malta und Košice insgesamt 4.090.161 Passagiere (Juli 2022: 3.558.388 Passagiere) und liegt damit 0,8% über dem Juli 2019. Kumuliert von Jänner bis Juli stieg das Passagieraufkommen um 37,6% auf 21.098.354 Reisende.

Flughafen Wien im Juli 2023

Am Standort Flughafen Wien erhöhte sich das Passagieraufkommen im Juli 2023 auf 3.144.573 Reisende (Juli 2022: 2.773.629). Die Anzahl der Lokalpassagiere belief sich auf 2.394.120, jene der Transferpassagiere auf 741.754. Die Flugbewegungen erhöhten sich im Juli 2023 auf 21.779 (+12,7%).

Schwechat, 17. August 2023

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Verkürzter Konzernzwischen- abschluss zum 30. Juni 2023



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.1. bis 30.6.2023

in T€	H1/2023	H1/2022	Q2/2023	Q2/2022
Umsatzerlöse	428.108,4	294.710,7	247.749,2	183.772,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.528,1	16.054,3	2.612,4	4.478,2
davon aus COVID-19 Unterstützungen	0,0	3.197,6	0,0	1.607,9
Betriebsleistung	433.636,5	310.765,0	250.361,6	188.250,3
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-28.917,9	-19.355,4	-11.208,1	-8.662,4
Personalaufwand	-167.813,0	-120.067,5	-92.159,3	-68.605,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.614,2	-32.071,6	-34.451,0	-18.621,0
Wertminderungen/Wertaufholung auf Forderungen	-2.170,0	3.697,4	-2.254,4	3.997,3
Anteilige Periodenergebnisse at-Equity-Unternehmen	231,3	130,4	253,3	397,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	177.352,6	143.098,3	110.542,1	96.756,3
Planmäßige Abschreibungen	-64.761,6	-67.299,5	-32.738,2	-33.377,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	112.591,0	75.798,8	77.803,9	63.379,2
Beteiligungsergebnis ohne at-Equity-Unternehmen	409,8	417,6	409,8	417,6
Zinsertrag	5.369,5	2.430,1	3.322,9	2.363,5
Zinsaufwand	-6.239,8	-6.986,4	-3.068,2	-3.542,5
Sonstiges Finanzergebnis	545,0	-115,8	272,5	-78,0
Finanzergebnis	84,4	-4.254,5	937,0	-839,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	112.675,5	71.544,3	78.741,0	62.539,8
Ertragsteuern	-29.964,2	-19.203,0	-20.992,0	-16.872,8
Periodenergebnis	82.711,2	52.341,2	57.749,0	45.667,1
Davon entfallend auf:				
Gesellschafter der Muttergesellschaft	73.997,3	46.403,8	50.997,8	39.903,5
Nicht beherrschende Anteile	8.713,9	5.937,5	6.751,1	5.763,6
Im Umlauf befindliche Aktien (gewichteter Durchschnitt in Stück)	83.874.681	83.874.681	83.874.681	83.874.681
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert = unverwässert)	0,88	0,55	0,61	0,47

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

vom 1.1. bis 30.6.2023

in T€	H1/2023	H1/2022	Q2/2023	Q2/2022
Periodenergebnis	82.711,2	52.341,2	57.749,0	45.667,1
Sonstiges Ergebnis aus Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen	-3.939,3	4.188,6	-4.649,5	4.501,5
Marktwertbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	370,0	660,0	370,0	660,0
Darauf entfallende latente Steuern	820,9	-1.212,2	984,3	-1.290,4
Sonstiges Ergebnis	-2.748,4	3.636,5	-3.295,2	3.871,1
Gesamtergebnis	79.962,8	55.977,7	54.453,7	49.538,2
Davon entfallend auf:				
Gesellschafter der Muttergesellschaft	71.248,9	50.040,2	47.702,6	43.774,6
Nicht beherrschende Anteile	8.713,9	5.937,5	6.751,1	5.763,6

Konzern-Bilanz

zum 30.6.2023

in T€	30.6.2023	31.12.2022
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	158.252,3	159.163,6
Sachanlagen	1.307.770,1	1.339.212,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	134.859,4	138.573,6
Beteiligungen an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	42.915,6	42.684,3
Sonstige Vermögenswerte	8.531,4	8.229,4
	1.652.328,8	1.687.863,3
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	7.223,2	7.313,8
Wertpapiere	46.039,7	25.494,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	481.427,4	399.035,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52.107,7	105.218,6
	586.798,1	537.062,1
Summe Aktiva	2.239.126,9	2.224.925,4
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	152.670,0	152.670,0
Kapitalrücklagen	117.885,1	117.885,1
Sonstige Rücklagen	-6.342,6	-3.328,8
Einbehaltene Ergebnisse	1.066.045,8	1.056.366,6
Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar	1.330.258,3	1.323.592,9
Nicht beherrschende Anteile	124.480,8	124.868,4
	1.454.739,1	1.448.461,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	180.746,0	173.921,6
Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	229.970,6	254.822,1
Übrige Verbindlichkeiten	25.695,4	27.110,8
Latente Steuern	24.911,7	27.150,8
	461.323,7	483.005,3
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	63.089,7	32.155,6
Übrige Rückstellungen	71.932,0	69.253,3
Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	25.034,6	25.034,1
Lieferantenverbindlichkeiten	33.507,8	35.292,4
Übrige Verbindlichkeiten	129.500,0	131.723,3
	323.064,1	293.458,8
Summe Passiva	2.239.126,9	2.224.925,4

Konzern-Geldflussrechnung

vom 1.1. bis 30.6.2023

in T€	H1/2023	H1/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	112.675,5	71.544,3
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen	64.761,6	67.299,5
+/- Bewertung beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente	-545,0	115,8
+/- Anteilige Periodenergebnisse at-Equity-Unternehmen	-231,3	-130,4
+ Verluste / - Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-377,0	-8.439,3
- Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	-46,5	-60,7
+ Zins- und Dividendenergebnis	460,6	4.138,8
+ Erhaltene Dividenden	0,0	417,6
+ Erhaltene Zinsen	1.679,5	163,7
- Bezahlte Zinsen	-6.741,4	-7.265,7
- Erhöhung / + Senkung Vorräte	90,5	-220,6
- Erhöhung / + Senkung Forderungen	26.387,1	-14.263,1
+ Erhöhung / - Senkung Rückstellungen	5.563,7	-10.559,6
+ Erhöhung / - Senkung Verbindlichkeiten	-5.290,1	-3.465,5
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198.387,1	99.274,7
- Zahlungen für Ertragsteuern	-448,2	-2.675,2
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	197.938,9	96.599,4
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	387,9	22.737,6
+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang	3,3	3,3
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-28.123,9	-34.350,4
- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang	-15,0	0,0
+ Einzahlungen aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	0,0	1,9
+ Einzahlungen aus Abgang von kurz- und langfristigen Veranlagungen	168.789,4	5.000,0
- Auszahlungen für kurzfristige Wertpapiere	-20.000,0	0,0
- Auszahlungen für kurz- und langfristige Veranlagungen	-273.389,6	-114.000,0
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-152.347,7	-120.607,6
- Dividendenausschüttung an Flughafen Wien AG Anteilseigner	-64.583,5	0,0
- Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteilseigner	-9.101,6	0,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-25.000,0	-51.000,4
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-17,0	-138,6
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-98.702,0	-51.139,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-53.110,9	-75.147,2
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	105.218,6	123.641,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.107,7	48.494,4

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

vom 1.1. bis 30.6.2023

in T€	den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar				Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Summe sonstige Rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse			
Stand zum 1.1.2022	152.670,0	117.885,1	-8.725,2	948.128,8	1.209.958,7	104.507,5	1.314.466,2
Marktwertbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			495,0		495,0	0,0	495,0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen			3.141,5		3.141,5	0,0	3.141,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	3.636,5	0,0	3.636,5	0,0	3.636,5
Periodenergebnis				46.403,8	46.403,8	5.937,5	52.341,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	3.636,5	46.403,8	50.040,2	5.937,5	55.977,7
Auflösung Neubewertungsrücklage			-181,1	181,1	0,0	0,0	0,0
Stand zum 30.6.2022	152.670,0	117.885,1	-5.269,9	994.713,7	1.259.998,9	110.444,9	1.370.443,9
Stand zum 1.1.2023	152.670,0	117.885,1	-3.328,8	1.056.366,6	1.323.592,9	124.868,4	1.448.461,3
Marktwertbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			284,9		284,9	0,0	284,9
Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen			-3.033,3		-3.033,3	0,0	-3.033,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-2.748,4	0,0	-2.748,4	0,0	-2.748,4
Periodenergebnis				73.997,3	73.997,3	8.713,9	82.711,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-2.748,4	73.997,3	71.248,9	8.713,9	79.962,8
Auflösung Neubewertungsrücklage			-181,1	181,1	0,0	0,0	0,0
Auflösung Währungsrücklage			-84,3	84,3	0,0	0,0	0,0
Dividendenausschüttung			0,0	-64.583,5	-64.583,5	-9.101,6	-73.685,1
Stand zum 30.6.2023	152.670,0	117.885,1	-6.342,6	1.066.045,8	1.330.258,3	124.480,8	1.454.739,1

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben

(1) Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der Flughafen Wien AG zum 30.6.2023 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, wie er in der Europäischen Union (EU) anzuwenden ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) nicht all jene Informationen und Angaben, die in einem vollständigen Abschluss verpflichtend sind und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der FWAG zum 31.12.2022 gelesen werden.

Neben den Angaben im vorliegenden Anhang und Konzernzwischenabschluss sind weitere erläuternde Angaben im Lagebericht enthalten (IAS 34.16A).

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30.6.2023 wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2022. Für weitergehende Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der ab 1.1.2023 neu anzuwendenden Standards wird auch auf den Konzernabschluss zum 31.12.2022, der die Grundlage für den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss darstellt, verwiesen.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist von Ermessensbeurteilungen bezüglich Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen durch das Management abhängig. Weitere Informationen zu Ermessensbeurteilungen sowie Annahmen und Schätzungen sind auch im Konzernabschluss 2022 ersichtlich.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden in diesem Geschäftsjahr neu angewendet:

- » IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- » Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Anhangsangaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“
- » Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden“ – Definition von Bilanzierungsschätzungen“
- » Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge“ Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- » Änderungen an IAS 12 „Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion“

Alle erstmalig angewendeten neuen oder verbesserten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozent-Angaben können sich durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen ergeben.

(3) Wesentliche Ereignisse

Ergänzend zu den Ausführungen im Konzernabschluss 2022 muss weiterhin mit negativen Auswirkungen aufgrund des „Russland-Ukraine-Krieges“ gerechnet werden. Dies betrifft einerseits sehr volatile Energiepreise, die Gefahr von Lieferengpässen sowie Unsicherheiten ausgehend von möglichen neuen Sanktionen und Gegensanktionen. Direkt betroffen ist die zivile Luftfahrt durch den weiterhin gesperrten ukrainischen Luftraum sowie Flugverbote für russische Flugzeuge. Auch die anhaltende hohe Inflation und die Geldpolitik der Notenbanken kann weiterhin zu höheren Kostensteigerungen als erwartet führen oder zu Einbrüchen in der Nachfrage. Nähere Ausführungen sind dem aktualisierten Risikoteil im Konzernzwischen-Lagebericht zu entnehmen.

(4) Konsolidierungskreis

Seit dem 31.12.2022 gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Zum 30.6.2023 werden in den verkürzten Konzernzwischenabschluss neben der Flughafen Wien AG 27 inländische (31.12.2022: 27) und 10 ausländische (31.12.2022: 10) Tochterunternehmen einbezogen, die von der Flughafen Wien AG beherrscht werden. Weiters wurden zwei inländische Unternehmen (31.12.2022: 2) und ein ausländisches Unternehmen (31.12.2022: 1) nach der Equity-Methode bewertet.

Zwei (31.12.2022: 2) Tochterunternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den verkürzten Konzernzwischenabschluss einbezogen.

(5) Informationen zu Geschäftssegmenten (IFRS 8) und Umsatzerlösen (IFRS 15)

Nach IFRS 8 orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung des Konzerns. Bei der Flughafen-Wien-Gruppe stellen die Geschäftsbereiche der FWAG, nach denen die Gesellschaft organisiert ist, sowie die einzelnen Tochtergesellschaften und Beteiligungen an at-Equity-bilanzierten Unternehmen, die einzelnen Geschäftssegmente dar, die zu den Berichtssegmenten Airport, Handling & Sicherheitsdienstleistungen, Retail & Properties, Malta und Sonstige Segmente zusammengefasst werden. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt anhand der Berichterstattungen zur Erfolgsrechnung, zu Investitionen und Personalangaben der jeweiligen Bereiche der Flughafen Wien AG sowie der Umsätze, EBITDAs, EBITs, der vorgesehenen Investitionen und Personalzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften.

Die Flughafen-Wien-Gruppe ordnet ihre Umsatzerlös-Ströme den Bereichen „Aviation“ und „Non-Aviation“ zu. Weiters werden pro Segment die unterschiedlichen Umsatzströme weiter unterteilt, wie in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich ist.

→ Aufteilung nach Aviation- und Non-Aviation-Umsätzen

H1/2023 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Aviation	193.546,4	72.679,0	0,0	36.256,7	0,0	302.482,1
Non-Aviation	5.859,9	5.785,2	84.210,4	17.387,9	12.382,7	125.626,3
Externe Segmentumsätze	199.406,3	78.464,3	84.210,4	53.644,7	12.382,7	428.108,4

H1/2022 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Aviation	128.391,8	52.734,5	0,0	24.319,4	0,0	205.445,7
Non-Aviation	5.788,4	4.167,6	57.258,4	12.985,8	9.064,8	89.265,0
Externe Segmentumsätze	134.180,2	56.902,1	57.258,4	37.305,2	9.064,8	294.710,7

→ Aufteilung nach geografischen Gebieten

H1/2023 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Österreich	199.406,3	78.464,3	84.210,4	0,0	12.382,7	374.463,7
Malta	0,0	0,0	0,0	53.644,7	0,0	53.644,7
Externe Segmentumsätze	199.406,3	78.464,3	84.210,4	53.644,7	12.382,7	428.108,4

H1/2022 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Österreich	134.180,2	56.902,1	57.258,4	0,0	9.064,8	257.405,6
Malta	0,0	0,0	0,0	37.305,2	0,0	37.305,2
Externe Segmentumsätze	134.180,2	56.902,1	57.258,4	37.305,2	9.064,8	294.710,7

→ Segmenterlöse und Segmentergebnisse H1/2023 und H1/2022

H1/2023 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Überleitung	Konzern
Externe Segmentumsätze	199.406,3	78.464,3	84.210,4	53.644,7	12.382,7		428.108,4
davon Erlöse aus Kundenverträgen	188.500,2	75.868,8	38.728,2	42.008,0	12.378,3		357.483,6
Interne Segmentumsätze	18.528,6	43.177,6	8.590,0	0,0	74.264,2	-144.560,4	0,0
Segmentumsätze	217.934,9	121.641,9	92.800,4	53.644,7	86.647,0	-144.560,4	428.108,4
Segment EBITDA	81.946,8	4.106,3	45.682,8	33.594,3	12.022,3	0,0	177.352,6
Segment EBITDA-Marge (in %)	37,6	3,4	49,2	62,6	13,9		
Segment EBIT	44.415,4	150,7	35.959,4	26.456,0	5.609,5	0,0	112.591,0
Segment EBIT-Marge (in %)	20,4	0,1	38,7	49,3	6,5		
H1/2022 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Überleitung	Konzern
Externe Segmentumsätze	134.180,2	56.902,1	57.258,4	37.305,2	9.064,8		294.710,7
davon Erlöse aus Kundenverträgen	126.114,0	54.891,8	24.771,7	28.544,6	9.060,6		243.382,7
Interne Segmentumsätze	16.766,0	32.971,3	8.145,7	0,0	56.908,2	-114.791,1	0,0
Segmentumsätze	150.946,2	89.873,4	65.404,1	37.305,2	65.973,0	-114.791,1	294.710,7
Segment EBITDA	56.929,8	4.649,7	40.636,7	23.364,5	17.517,6	0,0	143.098,3
Segment EBITDA-Marge (in %)	37,7	5,2	62,1	62,6	26,6		
Segment EBIT	16.441,7	182,5	30.812,3	16.557,7	11.804,6	0,0	75.798,8
Segment EBIT-Marge (in %)	10,9	0,2	47,1	44,4	17,9		

Segment Airport

Beträge in € Mio.	H1/2023	H1/2022	V. abs.	V. in %
Aircraftbezogene Entgelte	32,5	27,1	5,4	19,8%
Passagierbezogene Entgelte	141,7	87,9	53,8	61,2%
Infrastrukturерlöse & Dienstleistungen	25,2	19,2	6,1	31,6%
Umsatz Segment Airport	199,4	134,2	65,2	48,6%

Umsatz steigt deutlich auf € 199,4 Mio. (H1/2022: € 134,2 Mio.)

In H1/2023 stieg der externe Umsatz im Segment Airport um 48,6% auf € 199,4 Mio. (H1/2022: € 134,2 Mio.). Die Erlöse aus aircraftbezogenen Entgelten erhöhten sich gegenüber H1/2022 um 19,8% auf € 32,5 Mio. (H1/2022: € 27,1 Mio.), im Wesentlichen aufgrund des intensivierten Verkehrs (Bewegungen: plus 27,5%, MTOW: plus 27,0%). Diesen gestiegenen Erlösen stehen den Airlines gewährte Ermäßigungen gegenüber. Die passagierbezogenen Entgelte stiegen in H1/2023 deutlich um 61,2% auf € 141,7 Mio. (H1/2022: € 87,9 Mio.) basierend auf der Passagierentwicklung (plus 44,3%) sowie Entgelterhöhungen. Die Erlöse aus der Bereitstellung und Vermietung von Infrastruktur aus sonstigen Dienstleistungen im Segment Airport erhöhten sich um 31,6% auf € 25,2 Mio. (H1/2022: € 19,2 Mio.). Die internen Umsatzerlöse legten im Periodenvergleich um 10,5% auf € 18,5 Mio. zu. Die anderen Erträge sanken jedoch um € 1,1 Mio. auf € 3,0 Mio. Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Bautätigkeit, in der Vergleichsperiode sind auch andere Erträge aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen erfasst.

Der externe Materialaufwand erhöhte sich um € 1,0 Mio. auf € 3,5 Mio. aufgrund eines höheren betriebsbedingten Verbrauchs an Enteisungsmitteln und sonstigen Materials. Der Anstieg des Personalaufwandes um € 8,8 Mio. auf € 26,1 Mio. ist im Wesentlichen auf kollektivvertragliche Erhöhungen, Rückstellungsdotierungen, sowie in der Vorperiode erfolgswirksam erfasste Kurzarbeitsbeihilfen (Beendigung der Kurzarbeit mit 31.3.2022) zurückzuführen. Der durchschnittliche Personalstand betrug 524 Mitarbeiter (H1/2022: 547). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um € 10,3 Mio. auf € 17,8 Mio. (H1/2022: € 7,6 Mio.) in Folge höherer Aufwendungen für Fremdpersonal, Marktkommunikation, Instandhaltung sowie höheren Zuweisungen zu Forderungswertberichtigungen. Der interne Betriebsaufwand stieg deutlich auf € 91,5 Mio. nach € 70,6 Mio. in der Vorperiode. Die wesentlichen Treiber betreffen die Kosten für Energie, IT-Leistungen, Sicherheitskontrolle und sonstige passagierbezogene Leistungen.

EBIT-Marge steigt auf über 20 Prozent

Im Segment Airport erhöhte sich das EBITDA aufgrund der stark gestiegenen Umsätze in den ersten sechs Monaten 2023 um € 25,0 Mio. auf € 81,9 Mio. (H1/2022: € 56,9 Mio.). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen im Ausmaß von € 37,5 Mio. (H1/2022: € 40,5 Mio.) wurde ein Segment-EBIT in Höhe von € 44,4 Mio. nach € 16,4 Mio. in der Vergleichsperiode erzielt. Die EBITDA-Marge liegt mit 37,6 % auf dem Niveau des Vorjahres (H1/2022: 37,7%), die EBIT-Marge erhöhte sich um 9,5 Prozentpunkte auf starke 20,4%.

Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen

Beträge in € Mio.	H1/2023	H1/2022	V. abs.	V. in %
Ground Handling	52,5	35,4	17,1	48,4%
Frachtabfertigung	13,9	12,9	1,1	8,4%
Sicherheitsdienstleistungen	2,2	1,4	0,9	63,0%
Passenger Handling	4,6	3,2	1,4	44,8%
General Aviation, Sonstiges	5,2	4,1	1,1	25,8%
Umsatz Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen	78,5	56,9	21,6	37,9%

Umsätze um 37,9% auf € 78,5 Mio. gestiegen

In H1/2023 wurden im Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen externe Umsätze in Höhe von € 78,5 Mio. (H1/2022: € 56,9 Mio.) erzielt. Die Erlöse aus dem Ground Handling (Vorfeld- und Verkehrsabfertigung) erhöhten sich aufgrund des Verkehrswachstums um 48,4% auf € 52,5 Mio. Die Erlöse aus der Frachtabfertigung liegen mit € 13,9 Mio. um € 1,1 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (H1/2022: € 12,9 Mio.). Die Frachtvolumina (Cargo) reduzierten sich um 3,0% auf 120.257 Tonnen. Die externen Erlöse aus dem Passagierhandling stiegen um 44,8% auf € 4,6 Mio. (H1/2022: € 3,2 Mio.). Die externen Umsätze für Sicherheitsdienstleistungen erhöhten sich auf € 2,2 Mio. (H1/2022: € 1,4 Mio.). Der Bereich General Aviation erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2023 einen Umsatz von € 5,2 Mio. (plus 25,8%) nach € 4,1 Mio. in der Vorperiode. Die internen Umsatzerlöse stiegen u.a. durch passagierbezogene Leistungen (z.B. Sicherheitskontrolle) an andere Segmente um 31,0% auf € 43,2 Mio. (H1/2022: € 33,0 Mio.). Die anderen Erträge reduzierten sich hingegen um € 1,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr auf € 0,1 Mio. (H1/2022: € 1,4 Mio.) durch den Wegfall von in der Vorperiode erfassten COVID-19-Unterstützungen.

Der Materialaufwand stieg im Vorjahresvergleich um 43,2% auf € 4,8 Mio., u.a. bedingt durch höhere Aufwendungen für Enteisungsmaterial, Treibstoffe und sonstiges Material.

Der Personalaufwand erhöhte sich um € 22,1 Mio. auf € 86,6 Mio. (H1/2022: € 64,5 Mio.). Die Erhöhung ist auch in diesem Segment auf kollektivvertragliche Erhöhungen, Rückstellungsdotierungen sowie den Wegfall der in der Vorperiode erfolgswirksam erfassten Kurzarbeitsbeihilfen (Beendigung der Kurzarbeit mit 31.3.2022) zurückzuführen. Zudem erhöhte sich der durchschnittliche Personalstand um 159 Personen auf 2.792 Mitarbeiter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 7,0 Mio. deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode (H1/2022: € 2,2 Mio.) und betreffen Steigerungen im Bereich der Fremdleistungen für die Verkehrsabfertigung und höhere Zuweisungen von Wertberichtigungen zu Forderungen. Der interne Betriebsaufwand legte vor allem aufgrund von gestiegenen Kosten für Energie und höheren Instandhaltungen um 16,5% auf € 19,3 Mio. zu.

EBITDA leicht rückläufig, EBIT weiter stabil

Das EBITDA des Segments Handling & Sicherheitsdienstleistungen liegt bei € 4,1 Mio. nach € 4,6 Mio. in der Vergleichsperiode. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von € 4,0 Mio. (H1/2022: € 4,5 Mio.) wurde ein EBIT von € 0,2 Mio. (H1/2022: € 0,2 Mio.) erzielt. Die EBITDA-Marge lag mit 3,4% unter dem Niveau des Vorjahres von 5,2%, und die EBIT-Marge betrug in H1/2023 0,1% (H1/2022: 0,2%).

Segment Retail & Properties

Beträge in € Mio.	H1/2023	H1/2022	V. abs.	V. in %
Parken	27,2	18,3	8,9	48,6%
Vermietung	15,7	14,0	1,7	11,9%
Center Management & Hospitality	41,3	24,9	16,4	65,7%
Umsatz Segment Retail & Properties	84,2	57,3	27,0	47,1%

Umsatz bei € 84,2 Mio. um 47,1% über Vorjahresniveau

Die externen Umsatzerlöse im Segment Retail & Properties stiegen im Vorperiodenvergleich um 47,1% auf € 84,2 Mio. (H1/2022: € 57,3 Mio.). Getragen wurde diese Entwicklung einerseits durch höhere Erlöse aus Centermanagement & Hospitality, welche um 65,7% auf € 41,3 Mio. stiegen (H1/2022: € 24,9 Mio.), und andererseits auch durch Parkerlöse, die sich von € 18,3 Mio. auf € 27,2 Mio. um fast 50% erhöhten. Die Erlöse aus dem Vermietungsbereich lagen mit € 15,7 Mio. um € 1,7 Mio. über dem Vorjahr (H1/2022: € 14,0 Mio.). Die internen Umsatzerlöse erhöhten sich um € 0,5 Mio. auf € 8,6 Mio., die anderen Erträge reduzierten sich, im Wesentlichen aufgrund eines Grundstückverkaufes in der Vorperiode, um € 8,0 Mio. auf € 1,4 Mio. (H1/2022: € 9,4 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich u.a. durch höhere bezogene Leistungen für Weiterverrechnungen auf € 1,4 Mio. (H1/2022: € 1,1 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich bei einem weitgehend unveränderten Mitarbeiterstand von 169 Personen (H1/2022: 166 Personen) um 61,6% auf € 9,1 Mio. (H1/2022: € 5,6 Mio.) und ist im Wesentlichen auf kollektivvertragliche Erhöhungen sowie auf den Wegfall von in der Vorperiode erfassten Kurzarbeitshilfen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um € 5,5 Mio. auf € 10,1 Mio. und betreffen Anstiege im Bereich des sonstigen Betriebsaufwands (Loungen), der Instandhaltungen und der Aufwendungen für Marktkommunikation. Die internen Betriebsaufwendungen stiegen ebenfalls deutlich um € 5,1 Mio. auf € 27,9 Mio.

EBITDA legt weiter auf € 45,7 Mio. zu (H1/2022: € 40,6 Mio.)

Das EBITDA des Segments Retail & Properties stieg aufgrund der höheren Umsatzerlöse in H1/2023 von € 40,6 Mio. um 12,4% auf € 45,7 Mio. Die Abschreibungen liegen mit € 9,7 Mio. geringfügig unter dem Vorjahresniveau (H1/2022: € 9,8 Mio.). Das EBIT erhöhte sich ebenfalls um € 5,1 Mio. auf € 36,0 Mio. (H1/2022: € 30,8 Mio.). Die EBITDA-Marge betrug 49,2% (H1/2022: 62,1%), die EBIT-Marge 38,7% (H1/2022: 47,1%). Die Reduktion der Margen ist darauf zurückzuführen, dass in der Vorperiode ein Einmaleffekt aus einem Grundstücksverkauf enthalten war.

Segment Malta

Beträge in € Mio.	H1/2023	H1/2022	V. abs.	V. in %
Airport	36,4	24,4	12,0	49,1%
Retail & Property	16,8	12,8	4,1	31,8%
Sonstiges	0,4	0,1	0,3	n.a.
Umsatz Segment Malta	53,6	37,3	16,3	43,8%

Umsatz um 43,8% auf € 53,6 Mio. erhöht

Die externen Umsätze des Segments Malta erhöhten sich in H1/2023 um 43,8% auf € 53,6 Mio. (H1/2022: € 37,3 Mio.). Besonders positiv entwickelten sich dabei die airportbezogenen Umsätze, die wegen des deutlich intensivierten Verkehrs gegenüber 2022 um 49,1% auf € 36,4 Mio. stiegen. Doch auch der Bereich Retail & Property trug mit einem Umsatzplus von 31,8% auf € 16,8 Mio. zum guten Resultat bei.

Der Materialaufwand lag mit € 1,1 Mio. nur leicht über dem Vorjahresniveau (H1/2022: € 1,0 Mio.). Die Personalaufwendungen erhöhten sich dagegen um 63,1% auf € 6,3 Mio. (H1/2022: € 3,9 Mio.). Der Standort Malta erhielt staatliche Lohnzuschüsse bis Mai 2022 (€ 800 pro Vollzeitbeschäftigten) gemäß dem „COVID Wage Supplement“. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 39,3% auf € 12,6 Mio. und setzten sich u.a. aus Aufwendungen für Sicherheitspersonal, Reinigung, PRM-Leistungen, sonstigen Fremdpersonalleistungen, EDV, Airline-Marketing und Instandhaltungen zusammen.

EBITDA-Verbesserung um € 10,2 Mio. auf € 33,6 Mio.

In H1/2023 verzeichnete das Segment Malta ein EBITDA von € 33,6 Mio. (H1/2022: € 23,4 Mio.) und eine konstante starke EBITDA-Marge von 62,6% (H1/2022: 62,6%). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen von € 7,1 Mio. (H1/2022: € 6,8 Mio.) belief sich das EBIT auf € 26,5 Mio. (H1/2022: € 16,6 Mio.), was einer EBIT-Marge von 49,3% entspricht (H1/2022: 44,4%).

Segment Sonstige Segmente

Beträge in € Mio.	H1/2023	H1/2022	V. abs.	V. in %
Ver- und Entsorgung	8,1	5,5	2,6	46,7%
Telekommunikation und EDV	1,6	1,5	0,1	3,8%
Materialwirtschaft	0,6	0,5	0,1	15,0%
Elektrotechnik, Sicherheitsequipment, Werkstätten	0,3	0,2	0,1	60,1%
Facilitymanagement, bauliche Instandhaltung	0,7	0,5	0,2	35,9%
„GetService“-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	0,7	0,6	0,1	24,6%
Sonstiges inkl. Auslandsbeteiligungen	0,5	0,3	0,2	70,0%
Umsatz Sonstige Segmente	12,4	9,1	3,3	36,6%

Umsatzerlöse von € 9,1 Mio. auf € 12,4 Mio. verbessert

Die externen Umsätze des Segments Sonstige Segmente lagen in H1/2023 bei € 12,4 Mio. (H1/2022: € 9,1 Mio.). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen im Bereich der Ver- und Entsorgung. Die internen Erlöse belaufen sich auf € 74,3 Mio. (H1/2022: € 56,9 Mio.), was vor allem auf höhere Konzernleistungen im Bereich der technischen Dienstleistungen und internen Ver- und Entsorgung zurückzuführen ist. Die anderen Erträge (inkl. aktivierter Eigenleistungen) betragen € 1,0 Mio. (H1/2022: € 1,2 Mio.).

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen nahm im Periodenvergleich um 59,9% auf € 18,0 Mio. zu (H1/2022: € 11,3 Mio.), insbesondere aufgrund der höheren Aufwendungen für den Energiebezug und den Verbrauch an Treibstoffen und sonstiges Verbrauchsmaterial. Der Personalaufwand erhöhte sich einerseits aufgrund des Wegfalls der Kurzarbeitsförderungen in der Vorperiode (Beendigung Kurzarbeit: 31.3.2022) und andererseits aufgrund von kollektivvertraglichen Erhöhungen und Rückstellungsdotierungen um € 11,0 Mio. auf € 39,7 Mio. Der durchschnittliche Personalstand betrug 1.023 (plus 45 Mitarbeiter). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um € 7,3 Mio. auf € 12,2 Mio. u.a. aufgrund von höheren Aufwendungen für Instandsetzungen, Fremdleistungen sowie Miet- und Lizenzaufwendungen. Verzerrend auf den Vergleich wirkt ein Einmaleffekt in der Vorperiode aus einer Forderungswertaufholung (€ 3,0 Mio.). Der interne Aufwand beläuft sich auf € 5,9 Mio. (H1/2022: € 4,9 Mio.)

In H1/2023 wurden positive operative Ergebnisse von € 0,2 Mio. im at-Equity-Ergebnis erfasst (H1/2022: € 0,1 Mio.).

EBITDA spürbar auf € 12,0 Mio. reduziert

In Summe verzeichnete das Segment Sonstige Segmente ein EBITDA von € 12,0 Mio. (H1/2022: € 17,5 Mio.). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen von € 6,4 Mio. (H1/2022: € 5,7 Mio.) konnte ein Segment-EBIT von € 5,6 Mio. (H1/2022: € 11,8 Mio.) erzielt werden. Die EBITDA-Marge betrug 13,9% (H1/2022: 26,6%), die EBIT-Marge belief sich auf 6,5% (H1/2022: 17,9%).

Angaben zum Segmentvermögen

→ Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen

Beträge in T€	30.6.2023	31.12.2022
Vermögenswerte je Segment		
Airport	908.571,6	949.756,0
Handling & Sicherheitsdienstleistungen	52.017,7	60.770,3
Retail & Properties	273.274,2	285.792,3
Malta	414.936,1	407.531,6
Sonstige Segmente	112.996,8	113.273,3
Summe der Vermögenswerte der berichteten Segmente	1.761.796,3	1.817.123,6
Sonstiges (nicht zuordenbares) Vermögen¹		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.618,5	6.236,8
Wertpapiere	46.039,7	25.494,8
Forderungen an Finanzamt	304,7	331,3
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	30.598,5	36.135,5
Abgrenzungsposten, Termineinlagen und Treasury Bills	373.815,5	258.804,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.953,6	80.798,6
Summe sonstiges (nicht zuordenbares) Vermögen	477.330,6	407.801,8
Konzernvermögen	2.239.126,9	2.224.925,4

1) ausgenommen Vermögen der MIA-Gruppe

(6) Ergänzende Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wird auch auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht sowie auf Anhangangabe (5) verwiesen.

Erläuterungen zur Bilanz**Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen mit einem Buchwert von € 1.307,8 Mio. (31.12.2022: € 1.339,2 Mio.), die immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 158,3 Mio. (31.12.2022: € 159,2 Mio.) und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Buchwert von € 134,9 Mio. (31.12.2022: € 138,6 Mio.) enthalten auch Nutzungsrechte, die im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung stehen. Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist dem Anhang des Konzernabschlusses 2022 zu entnehmen. Es sind keine wesentlichen neuen Nutzungsrechte im laufenden Geschäftsjahr zugegangen/abgegangen.

Eigenkapital

Zum Stichtag 30.6.2023 hielt die Flughafen Wien Gruppe 125.319 (31.12.2022: 125.319 Anteile) Anteile des Unternehmens entsprechend 0,15% des Grundkapitals.

In H1/2023 wurden Dividenden in Höhe von € 73,7 Mio. ausgeschüttet, wovon € 64,6 Mio. auf Anteilseigner der Flughafen Wien AG (in der 35. Hauptversammlung am 5. Juni 2023 beschlossen) und € 9,1 Mio. auf nicht beherrschende Anteile der MIA-Gruppe, MMLC und BTSH entfielen.

Auf Basis des Ergebnisses nach Ertragsteuer von € 74,0 Mio. (H1/2022: € 46,4 Mio.) beläuft sich das Ergebnis je Aktie auf € 0,88 (H1/2022: € 0,55). Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Personalarückstellungen

Für die Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder wurden folgende Parameter herangezogen:

Rechnungszins	30.6.2023	31.12.2022
Österreichische Gesellschaften		
Rechnungszinssatz (Pensionen, Abfertigung, Jubiläum)	3,70%	3,70%
Rechnungszinssatz (Altersteilzeit)	3,60%	3,30%
Maltesische Gesellschaften		
Rechnungszinssatz (Pensionen)	3,70%	3,70%

Der Rechnungszins für die Unterauslastungsrückstellung ist individuell nach Laufzeiten gestaffelt. Der Zinssatz bewegt sich zum 30.6.2023 zwischen 3,6 % (31.12.2022: 3,4%) für Laufzeiten bis zu 5 Jahren und 3,8% (31.12.2022: 4,2%) für Laufzeiten bis zu 20 Jahren.

Für österreichische Versorgungsverpflichtung für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden als Lohn- und Gehaltstrend folgende Parameter herangezogen:

Lohn- und Gehaltstrend (Abfertigung und Jubiläum)	30.6.2023	31.12.2022
2023	n.a.	12,43%
2024	8,73%	8,08%
2025	5,76%	5,58%
2026	5,03%	4,83%
2027 (V): ab 2027)	4,58%	4,16%
ab 2028	4,16%	-

Hinsichtlich des Lohn- und Gehaltstrend für die Altersteilzeitrückstellung und die Unterauslastungsrückstellung wurden obige Parameter abzüglich eines Abschlages von 1% sinngemäß angewandt.

Alle anderen Parameter blieben unverändert zum Vorjahr.

Finanz- und Leasingverbindlichkeiten

→ Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

Beträge in T€	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Gesamt
Stand 1.1.2023	200.000,0	25.000,0	225.000,0
Zugänge	0,0	0,0	
Tilgungen	0,0	-25.000,0	-25.000,0
Umgliederung	-25.000,0	25.000,0	
Stand 30.6.2023	175.000,0	25.000,00	200.000,0

Beträge in T€	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Gesamt
Stand 1.1.2022	225.000,0	51.000,4	276.000,4
Zugänge	0,0	0,0	0,0
Tilgungen	0,0	-51.000,4	-51.000,4
Umgliederung	-25.000,0	25.000,0	0,0
Stand 30.6.2022	200.000,0	25.000,0	225.000,0

→ Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten

Beträge in T€	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Stand 1.1.2023	54.822,1	34,2	54.856,3
Bewertungseffekt	166,4	0,0	166,4
Tilgungen	0,0	-17,4	-17,4
Umgliederung	-17,8	17,8	0,0
Stand 30.6.2023	54.970,7	34,6	55.005,3

Beträge in T€	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Stand 1.1.2022	55.649,8	273,3	55.923,1
Bewertungseffekt	237,5	0,0	237,5
Tilgungen	0,0	-138,6	-138,6
Umgliederung	-125,9	125,9	0,0
Stand 30.6.2022	55.761,4	260,6	56.021,9

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze des Flughafen-Wien-Konzerns konnten auch in H1/2023 wieder zulegen. Der Konzern verzeichnete einen markanten Anstieg im Verkehrsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr. Infolgedessen erhöhte sich der Konzernumsatz um 45,3% oder € 133,4 Mio. auf € 428,1 Mio. (H1/2022: € 294,7 Mio.). Detaillierte Umsatzanalysen sowie die Erlöse aus Kundenverträgen sind in der Segmentberichterstattung in Anhangangabe (5) und im Konzern-Zwischenlagebericht ersichtlich.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um € 10,5 Mio. auf € 5,5 Mio. (H1/2022: € 16,1 Mio.). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen. Einerseits wurden in H1/2022 Erträge aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von € 8,3 Mio. erfasst, sowie andererseits mittlerweile ausgelaufenen COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von € 3,2 Mio.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich in H1/2023 um € 47,7 Mio. auf € 167,8 Mio. (H1/2022: € 120,1 Mio.). Folgende Effekte sind dabei zu berücksichtigen:

- » In H1/2022 wurden noch Kurzarbeitsbeihilfen in Höhe von € 10,8 Mio. bezogen
- » Anpassung der Parameter für die Sozialkapitalrückstellungen zum 30.6.2023 und 31.12.2022 im Vergleich zum H1/2022 (siehe Erläuterungen zur Bilanz)
- » Kollektivvertragliche Erhöhungen zum 1.1.2023 und 1.5.2023
- » Auflösung einer Rückstellung in Höhe von € 1,3 Mio. in H1/2022
- » Der durchschnittliche Personalstand in H1/2023 zu H1/2022 hat sich erhöht (plus 5,0%)

Wertaufholungen/Wertminderungen auf Forderungen

Die Wertminderungen auf Forderungen (Vorperiode: Wertaufholungen) beliefen sich in H1/2023 auf € 2,2 Mio. (H1/2022: Wertaufholung 3,7 Mio., davon € 3,0 Mio. aufgrund eines positiven Gerichtsurteils).

Abschreibungen

In H1/2023 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von € 64,8 Mio. (H1/2022: € 67,3 Mio.) erfasst.

Beträge in T€	H1/2023	H1/2022
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.689,5	3.649,9
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	61.072,0	63.649,5
Summe Abschreibungen	64.761,6	67.299,5

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Der Steueraufwand der Flughafen-Wien-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in T€	H1/2023	H1/2022
Aufwand für laufende Ertragsteuern	31.382,3	23.412,2
Latenter Steuerertrag (-)	-1.418,1	-4.209,2
Summe Steuern	29.964,2	19.203,0

Der Steueraufwand beträgt für H1/2023 € 30,0 Mio. (H1/2022: € 19,2 Mio.) Die effektive Steuerquote beträgt für das laufende Geschäftsjahr 26,6% (H1/2022: 26,8%).

(7) Saisonalität des Flughafengeschäfts

Das Geschäft der Flugverkehrsbranche unterliegt zwei unterschiedlichen saisonalen Einflüssen. Zum einen werden im ersten und vierten Quartal eher unterdurchschnittliche, im zweiten und dritten Quartal eher überdurchschnittliche Umsätze erzielt. Grund dafür ist das höhere Passagieraufkommen während der Sommermonate in Europa. Zum zweiten gibt es Schwankungen bei den Instandhaltungsaufwendungen und Wartungen. Diese werden üblicherweise im Herbst bzw. Winter durchgeführt, wodurch es zu höheren Ergebnisbelastungen zu Ende des Jahres kommt.

(8) Sonstige Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bestehen am Bilanzstichtag 30.6.2023 Erwerbsverpflichtungen in Höhe von € 26,6 Mio. (31.12.2022: € 45,4 Mio.).

Sofern ein Baubeschluss zur Errichtung der 3. Piste gefasst wird, wird im Zusammenhang mit dem Umweltfonds binnen acht Wochen ab Baubeginnanzeige eine Zahlungsverpflichtung aus dem Leistungsvertrag Umweltfonds – Flughafen Wien aus dem Mediationsverfahren ausgelöst, die aus den Flugverkehrszahlen ermittelt wird. Die Zahlungsverpflichtung beläuft sich auf rund € 20,4 Mio. (31.12.2022: € 20,4 Mio.).

Darüber hinaus gab es seit dem letzten Bilanzstichtag bei den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen keine materiellen Veränderungen.

(9) Nahestehende Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen blieb gegenüber dem letzten Konzernabschluss unverändert.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht wesentlich geändert und werden unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

In H1/2023 gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen. Die Fremdleistungen, die von nahestehenden Unternehmen (nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen bzw. Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden) bezogen wurden, beliefen sich im Berichtszeitraum auf € 0,1 Mio. (H1/2022: € 0,0 Mio.). Die Umsätze mit diesen Unternehmen betragen € 1,1 Mio. (H1/2022: € 0,7 Mio.). Die Forderungen

gen betragen zum Stichtag 30.6.2023 € 0,3 Mio. (31.12.2022: € 0,3 Mio.), die Verbindlichkeiten € 9,0 Mio. (31.12.2022: € 7,9 Mio.).

(10) Finanzinstrumente

Das Management geht davon aus, dass – abgesehen von den unten dargestellten Ausnahmen – die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten und entsprechen daher im Wesentlichen den Zeitwerten. Lieferantenverbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten haben ebenso vorwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass die bilanzierten Werte annähernd die beizulegenden Zeitwerte darstellen. Der beizulegende Zeitwert des Fonds der Kategorie FVPL bezieht sich auf börsennotierte Fonds (Stufe 1). Die Schuldtitel der Kategorie FVPL betreffen eine Ergänzungskapitalobligation (Stufe 2). Die Eigenkapitaltitel betreffen Beteiligungen und Wertpapiere, die mangels aktiven Markts bzw. fehlender Kursnotiz der Stufe 3 zugeordnet werden. Diese werden vom FWAG-Konzern aus strategischen Gründen längerfristig gehalten. Die Bewertung dieser Eigenkapitaltitel erfolgt im sonstigen Ergebnis (OCI). Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der Kategorie FVPL und FVOCI wurden keine Designierungen vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Bankdarlehen) und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als Barwerte der mit Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und eines angemessenen Credit Spread ermittelt (Stufe 2). In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

→ Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden angewendet

Finanzinstrument	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Fonds	1	Marktwertorientiert	Börsenpreis
Schuldtitel (Wertpapiere)	2	Marktwertorientiert	Von Börsenpreis abgeleiteter Preis
Eigenkapitaltitel (Wertpapiere)	3	Kapitalwertorientiert	Eigenkapitalkosten, zukünftige Gewinnausschüttung
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen)	3	Kapitalwertorientiert	Anschaffungskosten als beste Schätzung (wegen Unwesentlichkeit)

Für die Eigenkapitaltitel (Wertpapiere) der Stufe 3 wird ein kapitalwertorientiertes Bewertungsmodell angewandt. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Dividendenausschüttungen, abgezinst mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren der Eigenkapitaltitel (Wertpapiere) der Stufe 3 sind:

- » Erwartete zukünftige Zahlungsströme aus Dividenden: rund T€ 440,0 p.a. (31.12.2022: rund T€ 410,0)
- » Risikoadjustierter Abzinsungssatz: 8,29% (31.12.2022: 8,29%)

Die aus diesen Eigenkapitalinstrumenten erhaltenen Dividenden im laufenden Geschäftsjahr betragen T€ 409,8 (2022: T€ 417,6).

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Stufe 3 würde wie folgt steigen (sinken), wenn der Diskontierungssatz um +/- 0,25% angepasst werden würde:

in T€	Sensitivitäten	
	Buchwert bei	
	Verringerung des Diskontierungssatzes	Anstieg des Diskontierungssatzes
Diskontierungssatzes +/- 0,5%	5.891,9	5.251,9

→ Stufe 3-Bewertung von Finanzinstrumenten

in T€	
Buchwert 1.1.2023	5.181,9
Bewertungsergebnis (im sonstigen Ergebnis in den sonstigen Rücklagen erfasst)	370,0
Buchwert 30.6.2023	5.551,9

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte, die beizulegenden Zeitwerte und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, gegliedert nach Bewertungskategorien. Die Angaben zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum Zeitwert erfasst sind, dienen Informationszwecken. Da die Bilanzpositionen „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ sowie „Übrige Verbindlichkeiten“ sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, wurde die Zeile „Kein Finanzinstrument“ eingeführt, um eine Überleitung der Buchwerte zur entsprechenden Bilanzposition zu gewährleisten.

Erläuterung der Bewertungskategorien:

FVPL – Zeitwert erfolgswirksam (Fair Value through Profit and Loss)

FVOCI – Zeitwert erfolgsneutral (Fair Value through Other Comprehensive Income)

AC – Fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost)

AKTIVA	Bewertungs-kategorie	Buchwerte				Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9	
		Langfristiges Vermögen	Kurzfristiges Vermögen			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe		
Beträge in T€		Sonstige finanzielle Vermögens-werte	Wertpapiere	Forderungen und sonstige Vermögens-werte	Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquiva-lente	Summe					
30. Juni 2023											
Finanzielle Vermögenswerte, zum Zeitwert erfasst											
Schuldtitle (Fonds)	FVPL		20.000,0			20.000,0	20.000,0			20.000,0	Zeitwert erfolgswirksam (P&L)
Schuldtitle (Wertpapiere)	FVPL		21.057,0			21.057,0		21.057,0		21.057,0	Zeitwert erfolgswirksam (P&L)
Eigenkapitaltitle (Beteiligungen, Wertpapiere)	FVOCI	5.552,0				5.552,0			5.552,0	5.552,0	Zeitwert erfolgsneutral (OCI)
Finanzielle Vermögenswerte, nicht erfasst zum Zeitwert											
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	AC			37.103,5		37.103,5					Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen ggb. assoziierten Unternehmen ¹	AC			265,9		265,9					Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Forderungen ¹	AC	1.912,8		31.073,7		32.986,5					Fortgeführte Anschaffungskosten
Veranlagungen (Termingelder und Treasury Bills) ¹	AC	220,0		402.889,6		403.109,6					Fortgeführte Anschaffungskosten
Ausgereichte Darlehen ¹	AC	846,6				846,6					Fortgeführte Anschaffungskosten
Schuldtitle (Wertpapiere) ¹	AC		4.982,7			4.982,7					Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	AC				52.107,7	52.107,7					Nominalwert = Zeitwert
Kein Finanzinstrument											
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	n. a.	0,0		10.094,8		10.094,8					
		8.531,4	46.039,7	481.427,4	52.107,7	588.106,2					

1) der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten

AKTIVA	Bewertungs-kategorie	Buchwerte				Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9
		Langfristiges Vermögen	Kurzfristiges Vermögen		Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
Beträge in T€	Sonstige finanzielle Vermögens-werte	Wertpapiere	Forderungen und sonstige Vermögens-werte	Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquiva-lente						Stufe 1
31. Dezember 2022										
Finanzielle Vermögenswerte, zum Zeitwert erfasst										
Schuldtitle (Wertpapiere)	FVPL		20.512,1		20.512,1		20.512,1		20.512,1	Zeitwert erfolgswirksam (P&L)
Eigenkapitaltitle (Beteiligungen, Wertpapiere)	FVOCI	5.181,9			5.181,9			5.181,9	5.181,9	Zeitwert erfolgswirksam (P&L)
										Zeitwert erfolgsneutral (OCI)
Finanzielle Vermögenswerte, nicht erfasst zum Zeitwert										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	AC			56.316,0	56.316,0					
Forderungen ggb. assoziierten Unternehmen ¹	AC			328,5	328,5					Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Forderungen ¹	AC	1.992,6		36.748,9	38.741,5					Fortgeführte Anschaffungskosten
Veranlagungen (Termingelder und Treasury Bills) ¹	AC	220,0		298.289,4	298.509,4					Fortgeführte Anschaffungskosten
Ausgereichte Darlehen ¹	AC	834,9			834,9					Fortgeführte Anschaffungskosten
Schuldtitle (Wertpapiere) ¹	AC		4.982,7		4.982,7					Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	AC			105.218,6	105.218,6					Fortgeführte Anschaffungskosten
										Nominalwert = Zeitwert
Kein Finanzinstrument										
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	n. a.	0,0		7.352,0	7.352,0					
		8.229,4	25.494,8	399.035,0	105.218,6					537.977,7

1) der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten

PASSIVA	Bewertungs-kategorie	Buchwerte						Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9
		Langfristige Schulden		Kurzfristige Schulden				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
Beträge in T€		Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	Lieferantenverbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Summe					
30. Juni 2023												
Finanzielle Schulden, erfasst zum Zeitwert												
n. a.												
Finanzielle Schulden, nicht erfasst zum Zeitwert												
Lieferantenverbindlichkeiten ¹	AC				33.507,8		33.507,8					Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten ¹	AC	175.000,0		25.000,0			200.000,0	222.637,1			0,0	Fortgeführte Anschaffungskosten
Leasingverbindlichkeiten ²	AC	54.970,6		34,6			55.005,2					Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Verbindlichkeiten ¹	AC		715,3			98.089,1	98.804,5					Fortgeführte Anschaffungskosten
Keine finanzielle Schulden												
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	n. a.		24.980,0			31.410,9	56.391,0					
		229.970,6	25.695,4	25.034,6	33.507,8	129.500,0	443.708,3					

¹ der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten
² Die Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Leasingverbindlichkeiten ist gemäß IFRS 729 (d) nicht erforderlich.

PASSIVA	Bewertungs-kategorie	Buchwerte						Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9
		Langfristige Schulden		Kurzfristige Schulden				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
Beträge in T€		Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	Lieferantenverbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Summe					
31. Dezember 2022												
Finanzielle Schulden, erfasst zum Zeitwert												
n. a.												
Finanzielle Schulden, nicht erfasst zum Zeitwert												
Lieferantenverbindlichkeiten ¹	AC				35.292,4		35.292,4					Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten ¹	AC	200.000,0		25.000,0			225.000,0	220.302,0			220.302,0	Fortgeführte Anschaffungskosten
Leasingverbindlichkeiten ²	AC	54.822,1		34,1			54.856,3					Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Verbindlichkeiten ¹	AC		1.184,0			112.597,6	113.781,7					Fortgeführte Anschaffungskosten
Keine finanzielle Schulden												
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	n. a.		25.926,8			19.125,7	45.052,5					
		254.822,1	27.110,8	25.034,1	35.292,4	131.723,3	473.982,8					

¹ der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten
² Die Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Leasingverbindlichkeiten ist gemäß IFRS 729 (d) nicht erforderlich.

(11) Ereignisse nach Ende der Zwischenperiode

Andere Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode, die für die Bewertung und Bilanzierung am 30.6.2023 von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernzwischenabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

Schwechat, 17. August 2023

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Erklärung des Vorstands

gemäß § 125 Abs. 1 Z3 BörseG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte, verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Schwechat, 17. August 2023

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Impressum

Medieninhaber

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Postfach 1

1300 Wien-Flughafen Austria

Telefon: +43-1-7007-0

Telefax: +43-1-7007-23001

www.viennaairport.com

DVR: 008613

Firmenbuchnummer: FN 42984 m

Firmenbuchgericht:

Landesgericht Korneuburg

Investor Relations

Leitung: Mag. Bernd Maurer

Telefon: +43-1-7007-23126

E-Mail: b.maurer@viennaairport.com

Leitung Kommunikation

Tillmann Fuchs, MBA

Telefon: +43-1-7007-22816

E-Mail: t.fuchs@viennaairport.com

Pressestelle

Peter Kleemann MAS

Telefon: +43-1-7007-23000

E-Mail: p.kleemann@viennaairport.com

Das Informationsangebot des Flughafen Wien im Internet:

Website des Flughafen Wien:

www.viennaairport.com

Investor Relations Flughafen Wien:

[www.viennaairport.com/
unternehmen/investor_relations](http://www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations)

Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:

www.laermschutzprogramm.at

Umwelt und Luftfahrt:

www.vie-umwelt.at

Alles zur 3. Piste:

[www.viennaairport.com/unternehmen/
flughafen_wien_ag/3_piste](http://www.viennaairport.com/unternehmen/flughafen_wien_ag/3_piste)

Dialogforum Flughafen Wien:

www.dialogforum.at

Mediationsverfahren (Archiv):

www.viemediation.at

Grafik und Layout:

DI Michaela Fruhwirth, BSc.



Disclaimer: Alle in diesem Quartalsbericht getroffenen Aussagen, die an die Zukunft gerichtet sind und auf künftige Entwicklungen der Flughafen Wien AG/Flughafen Wien Gruppe Bezug nehmen, beruhen auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensführung. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Risikobericht des Unternehmens beschriebenen Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr und die Flughafen Wien AG/Flughafen Wien Gruppe übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die PDF-Ausgabe des Quartalsberichts 2/2023 der Flughafen Wien Aktiengesellschaft finden Sie auf unserer Homepage www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations unter dem Menüpunkt „Berichte und Präsentationen“. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Quartalsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit weibliche, männliche und diverse Personen gleichermaßen gemeint und angesprochen. Dieser Quartalsbericht wurde von der Flughafen Wien AG erstellt.